

tanz mit uns

APRIL 2011



Neue Landesmeister

Meisterschaften

LM Jug A-/Hgr S-Latein
LM Sen I D-/C-/B-/A
LM Sen D-/C-/B-/S-Latein
LM Jug D-/C-/B-Latein
LM Kin D- bis
Jun II B-Latein

Formationen

2. BL Latein

Jazz- und Modern Dance

Saisonauftakt in Lohmar

Sonderthema

Gala für OWT

Aus den Vereinen

Tanzen mit Parkinson

Unser Landesverband

Lehrgänge im TNW

Tanzen ist doch kein Sport



Michael Noichl
Gebietsredakteur
West

Von Außenstehenden wird leider oft gar nicht wahrgenommen, dass Tanzen Sport ist. Letztens musste ich mir von einem Mitarbeiter des Sportamts noch anhören, dass man Tanzen ja nicht mit der Leistung in der Leichtathletik vergleichen könne, und dass eine ehemals im Rahmen einer Sportlerehrung beabsichtigte Tanzeinlage doch nicht in den Rahmen passe. Auf meinen Einwand, dass Tanzen doch auch eine Sportart sei, entgegnete Herr F. mir nur mit einem lachenden Tonfall: „Das ist mir klar, in Ihrem Verein steckt ja auch das Wort Sport.“

Aber beschränkt sich der Sport in unserem Tanzen wirklich nur auf das Wort „Sport“ im Vereinsnamen? Ein Zuschauer, der ansonsten nichts mit Tanzen am Hut hat und zu einer Meisterschaft geht, könnte sagen: „Ich habe gestern einen schönen Tag erlebt. Ich war bei einer Meisterschaft im Tanzen. Die Musik war super, die Stimmung war hervorragend und die Tanzpaare waren herrlich anzusehen. Aber verglichen mit meiner Lieblingssportart, dem Laufen, kann es sich hierbei sicherlich nicht um Sport gehandelt haben. Die Gesichter der Tänzer waren so entspannt und voller Freude, die Bewegungen so leichtgänglich und ohne jegliche Anstrengung. Wenn ich da mal an uns Läufer denke.“

Zugegebenermaßen ist es ja ein wenig paradox, dass gutes Tanzen nicht nach Sport aussehen darf. Also keine Anstrengung auf den Gesichtern, kein Hecheln, keinen sichtbaren extremen Krafteinsatz, keine Bewegungen, die schneller sind, als die des Gegners... In der Leichtathletik werden Höchstleistungen vollbracht, aber ein Tanzsportler tut dies ebenfalls und muss gleichzeitig dabei noch gut aussehen und lachen.

Was der Zuschauer von oben nicht mitbekommen hat: Nach jedem Tanz in der Garderobe ist der Puls der – ich nenne sie hier einmal Athleten – kurzzeitig weit über 130 und Schweißperlen rennen die Stirn herab.

Wir haben also noch viel Öffentlichkeitsarbeit zu leisten, um aufzuzeigen, dass es sich beim Tanzen um Sport handelt, und warum es im Idealfall nicht so aussieht. Liebe Pressewarte in den Vereinen: Helft mit dabei, dies zu ändern und Tanzen in der Öffentlichkeit als Sport darzustellen. Liebe Leser: Öffentlichkeitsarbeit fängt im kleinen, also im Bekanntenkreis an. Jeder kann hier also mithelfen, denn: **Tanzen ist Sport!**

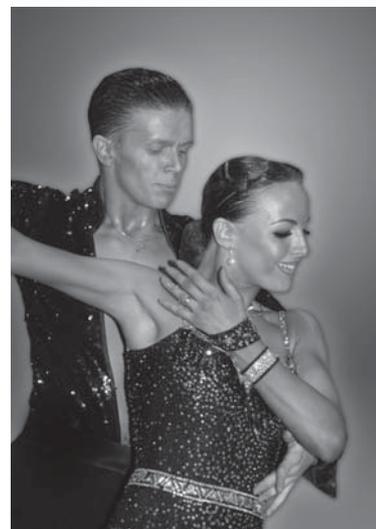
Michael Noichl

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
LM Jug A-/Hgr S-Latein	3
LM Sen I D-/C-/B-/A	5
LM Sen D-/C-/B-/S-Latein	6
LM Jug D-/C-/B-Latein	8
LM Kin D- bis Jun II B-Latein	9
2. BL Latein	11
JMD - Saisonauftakt in Lohmar	13
Gala für OWT	16
Aus den Vereinen	19
Breitensport	21
Interview mit Carsten Fenner	22
Unser Landesverband	23
Impressum / Lehrgänge im TNW	24

Landesmeister S-Latein:
Anton Skuratov/Alena Uehlin

Titelbildgestaltung: Simone Ascher
Fotos: Eva Maria Sangmeister



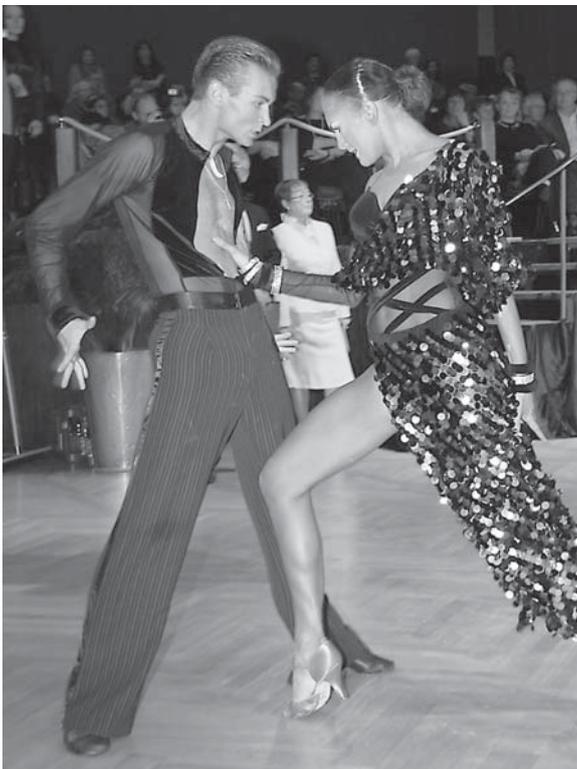
LM Jug A-/Hgr S-Latein

Königsklassen suchen Landesmeister in der „grünen Lunge“ Ostwestfalens

Als „grüne Lunge“ Ostwestfalens beschreibt sich der Kurort Bad Lippspringe selbst auf seiner Internetseite. Weiter heißt es, dass Wald und Gebirge den Ort vor rauen Nord- und Ostwinden schützen und so für das besondere, reizarme Heilklima sorgen. Das hat die Organisatoren des Ausrichters TSC Blau-Weiß des TV 1875 Paderborn sicherlich bewogen, Bad Lippspringe als Veranstaltungsort für die Landesmeisterschaften der beiden Königsklassen in den lateinamerikanischen Tänzen zu wählen. Dabei konnten sie natürlich nicht ahnen, dass es mit dem Schutz vor rauen Winden am Veranstaltungstag nicht so recht klappen sollte, denn Tänzer, Schlachtenbummler und Betreuer wurden zunächst erst einmal mit kühlen Temperaturen und einem kräftigen Schneesturm in der „grünen Lunge“ Ostwestfalens begrüßt.

Zum Glück setzte sich diese kühle Atmosphäre im Saal nicht durch. Im Gegenteil: Die Klimaanlage des Kongresshauses schien gegen die vielen Menschen im Saal, die heißen Rhythmen der Musik und die „aufgeheizte“ Stimmung nicht anzukommen. So hieß es nicht nur für die Aktiven, Schwitzen, was das Zeug hält,

**Landesmeister der Jugend A-Klasse:
Maxim Sosunov/Viktoriya Ivleva**



sondern vielen Gästen stand der Schweiß buchstäblich auf der Stirn.

Jugend A-Latein

Bei der LM Jugend A-Latein gingen 16 Paare an den Start, wovon sich zwölf Paare für das Semifinale qualifizierten. Um das Finale zu erreichen waren 20 Kreuze notwendig. Sechs Paare schafften diese Hürde mit einem deutlichen Abstand von sieben Kreuzen zum Siebtplatzierten.

Maxim Sosunov/Viktoriya Ivleva machten bereits in der Vorrunde und im Semifinale mit der maximalen Anzahl von 35 Kreuzen deutlich, dass sie den Sieg mit nach Düsseldorf nehmen wollten. Sie unterstrichen damit ihre Spitzenposition für den TNW in der Rangliste des DTV in dieser Altersgruppe. Fast schon erwartungsgemäß ertanzten sie sich alle 35 Einser-Wertungen.

Auf den folgenden Plätzen gab es reichlich Bewegung und jede Menge Spannung bis zum letzten Tanz. Artur Balandin/Anna Salita starteten in der Samba und im Cha-Cha-Cha jeweils mit Platz drei, konnten sich aber mit dem zweiten Platz in den übrigen drei Tänzen im

Gesamtklassement auf den Silbermedaillenplatz tanzen. Verlierer des Duells um Platz zwei waren damit Maksim Stepanov/Anastasia Sawision. Die Krefelder starteten mit zwei zweiten Plätzen hoffnungsvoll in das Finale, kamen aber in den übrigen drei Tänzen nicht über Platz vier hinaus. In der Endabrechnung bedeutete dies die Bronzemedaille.

Eine beachtliche Steigerung zeigten Vadim Lehmann/Mariya Vak-

hnina im Finale. Das für den TNW startende Paar musste sich in der Samba noch mit Platz sechs zufriedengeben. Im Cha-Cha-Cha reichte es schon zu Platz vier. Ein wahrer Leistungsschub katapultierte das Paar in den drei verbleibenden Tänzen jeweils auf den Bronzeplatz. Im Gesamtergebnis blieb zwar „nur“ der vierte Platz, aber das Paar freute sich sichtlich über die Leistungssteigerung während des Finales.

Eine konstante Leistung zeigten die Lokalmatadoren Alex Gerlein/Karolina Bauer. Die Siebten der DTV-Rangliste belegten in allen fünf Tänzen den fünften Platz, gefolgt von Daniel Buschmann/Katarina Bauer auf Platz sechs. Die Dortmunder starteten mit Platz vier in der Samba zunächst recht hoffnungsvoll in das Finale, konnten diesen Platz aber nicht halten.

Angesichts der hervorragenden Leistungen dieser Altersgruppe muss sich der TNW keine Sorgen machen und wird auch in Zukunft in der nachfolgenden Hauptgruppe gut aufgestellt sein.

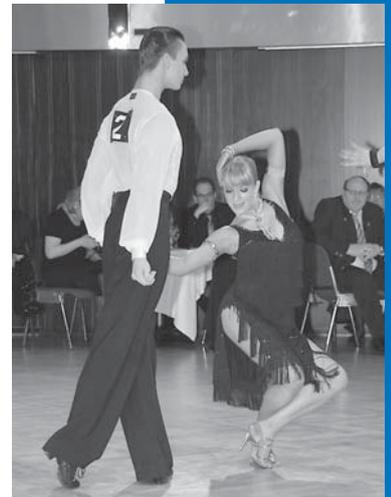
Hauptgruppe S-Latein

Zwei Paare nutzten ihre Doppelstartmöglichkeit, weswegen in der LM Hauptgruppe S-Latein zwölf Paare an den Start gingen. Nach der Vorrunde hatten sich sechs Paare mit einem Vorsprung von 17 Kreuzen klar abgesetzt und so entschied sich die Turnierleiterin und Vizepräsidentin des TNW, Dagmar Stockhausen, für die Durchführung einer Endrunde mit sechs Paaren.

Die Landesmeister der vorausgegangenen Jugend A, Sosunov/Ivleva, schafften es, in die Endrunde zu kommen. Sie belegten in allen fünf Tänzen den fünften Platz, gefolgt von Lars Erik Pastor/Malika Dzumaev. Die Krefelder konnten sich als Landesmeister der Jugend

Jugend A-Latein

- 1 Maxim Sosunov
Viktoriya Ivleva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Artur Balandin
Anna Salita
TSZ Velbert
- 3 Maksim Stepanov
Anastasia Sawision
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TNW
- 5 Alex Gerlein
Karolina Bauer
TSC Blau-Weiß im TV
Paderborn
- 6 Daniel Buschmann
Katarina Bauer
TSC Dortmund



**Artur
Balandin/
Anna Salita**

Semifinale

- 7 Fabian Bonny
Anja Swerew
TC Seidenstadt Krefeld
- 8 Maxim Osetrov
Angelina Jenna
TNW
- 8 Michael Yerokhin
Jiliana Gordimova
TNW
- 10 Nikita Goncharov
Alina Siranya
Muschalik
Art of Dance, Köln
- 10 Dennis Gonta
Alina Sheynina
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 10 Tobias Soenckens
Viktoria Mittel
Art of Dance, Köln

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister



Vizelandesmeister wurden Valentin Lusin/Renata Busheeva



Neue S-Latein-Landesmeister Anton Skuratov/Alena Uehlin

**Hauptgruppe
S-Latein**

- 1** Anton Skuratov
Alena Uehlin
TC Seidenstadt
Krefeld
- 2** Valentin Lusin
Renata Busheeva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 3** Erich Klann
Oana Andreea
Nechiti
TSC Blau-Weiß
im TV Paderborn
- 4** Paul Lorenz
Ekaterina Leonova
Art of Dance, Köln
- 5** Maxim Sosunov
Viktoriya Ivleva
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6** Lars Erik Pastor
Malika Dzumaev
TC Seidenstadt
Krefeld

WR

- Petra Heiduk
TSG Lüdenscheid
Oliver Kästle
TSG Quirinus Neuss
Sascha Horn
Grün-Weiß-Klub
Köln
Jens Steinmann
Grün-Gold Bremen
Tatiana Drexler
TC Odeon Hannover
Alice Shobeiri
TSC Fulda
Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum

2009 recht gut in der Hauptgruppe behaupten, waren mit dieser Platzierung aber nicht zufrieden. Sie hatten sich eine bessere Platzierung erhofft. Den vierten Platz ernteten sie mit der Platzziffer 20 Paul Lorenz/Ekaterina Leonova aus Köln.

Im Gegensatz zum Turnier der Jugend waren in der Hauptgruppe die restlichen Platzierungen klar und deutlich. Den Bronzemedailienplatz belegten mit der Platzziffer 14 Erich Klann/Oana Andreea Nechiti. Sie konnten den Silbermedaillengewinnern Valentin Lusin/Renata Busheeva lediglich die Samba abnehmen.

Unangefochtener Sieger und damit Landesmeister der Hauptgruppe S-Latein wurden Anton Skuratov/Alena Uehlin aus Krefeld. Sie mussten jedoch sechs Einserwertungen an ihre Konkurrenten Lusin/Busheeva und Klann/Nechiti abgeben. Nach einer Traumwertung mit sieben Einsen im Jive war aber für sie „die Welt wieder in Ordnung“ und das sympathische Paar ließ sich vom begeisterten Publikum feiern.

Neben hervorragendem Tanzsport gab es in Bad Lippspringe noch drei Ehrungen. Anita Driller, Vorsitzende des TSC Blau-Weiß im TV Paderborn, wurde vom TNW-Präsidenten Josef Vonthron mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Sie erhielt die Auszeichnung für ihren unermüdlichen Einsatz für den Tanzsport im Raum Paderborn. Paderborn wurde unter ihrer Mitwirkung zum Landesleistungszentrum ernannt.

Mit Isabell Volmari erhielt ein weiteres Vorstandsmitglied des ausrichtenden Vereins die

Ehrennadel des TNW in Bronze. Sie ist stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Als zweite Vorsitzende des Bezirks Westfalen bringt sie auch auf Verbandsebene ihre Ideen ein.

Wolfgang Schnieber, seit 1994 Sportwart des Bezirks Westfalen und zuständig für den zentralen Wertungsrichtereinsatz in diesem Bezirk, erhielt aus den Händen von TNW-Sportwart Ivo Münster die Ehrennadel in Gold. Schnieber ist seit 1973 aktiv im Tanzsport. Zusammen mit seiner Frau Ingeborg stellte er von 1986-1992 den Landesmeister in der Senioren I S. Seit 1990 ist er als Wertungsrichter auf zahlreichen Turnieren in der gesamten Republik unterwegs.

Gegen 22 Uhr war ein sportlicher Abend in der „grünen Lunge“ Ostwestfalens zu Ende. Die Paare machten sich – ermöglicht von einer großen Anzahl von Sponsoren – mit Trainingskostenzuschüssen, Pokalen, Geschenken und Blumen auf den Heimweg. Zuschauer, Fans und Betreuer fuhren mit dem Gefühl nach Hause, eine tolle Veranstaltung, organisiert vom Team des TSC Blau-Weiß des TV Paderborn, erlebt zu haben.

WOLFGANG RÖMER

*Der vierte Platz ging an Paul Lorenz/
Ekaterina Leonova*



Erich Klann ertanzte sich mit seiner neuen Partnerin Oana Andreea Nechiti den dritten Platz



LM Sen I D-/C-/B-/A*Ein langer Tag in Rheindahlen***Senioren I D**

Pünktlich um zwölf Uhr begann die LM Senioren I D-Standard in Rheindahlen, durch die der TNW-Präsident Josef Vonthron als Turnierleiter führte. Alle gemeldeten zwölf Paare waren anwesend und warben bei gut arrangierter Musik um den Einzug ins Finale. Allerdings waren nur drei Herren mit weißem Hemd ausgestattet, so dass bei der Gesamtoptik in Kombination mit zumeist schwarzen Krawatten und schwarzen Kleidern beinahe sämtlicher Damen, ein Gefühl von Beerdigungsstimmung aufkam.

Wettgemacht wurde dies durch die gute Musik und den großen hellen und an diesem Tag sonnendurchfluteten Saal des TSC Rheindahlen. Trotz Heben und Senkens im Tango konnten Peter und Marlis Eickhoff aus Bochum die Landesmeisterschaft mit fünf von sieben möglichen Einsen bereits im zweiten Tanz vor Thomas und Angelika Klostermann aus Moers für sich verbuchen. Dritte wurden die Grevener Martin und Marion le Claire.

Senioren I C

Farbenfroher ging es mit der LM Senioren I C weiter. Alle zwölf gemeldeten Paare und das Siegerpaar der vorhergehenden Turniers gingen an den Start.

Bereits in der Vorrunde stach das Paar mit der Startnummer 16, Sascha Doskotz/Svetlana Doskotz-Issoupova, aus dem Feld heraus. Doskotz/Doskotz-Issoupova sind frischgebäckene Landesmeister der Senioren I S-Latein und ehemalige Profitänzer. Allerdings stellte sich das Ergebnis doch nicht so klar da.



*B-Landesmeister wurden: Christian Krause/
Britta Kohlstruk*

fox kam sogar eine Sieben hinzu. Den zweiten Platz belegte Ehepaar Eickhoff aus Bochum, das zuvor Landesmeister der D-Klasse geworden war. Dritte wurde das Herforder Paar Dirk Strothenke/Tanja Beckmann. Beide Paare erhielten die Einsen, die der Landesmeister nicht für sich verbuchen konnte.

Senioren I B

Bei der Landesmeisterschaft Senioren I B gingen in einem relativ großen Starterfeld 25 Paare an den Start. Dadurch wurde in einer Vorrunde und zwei Zwischenrunden um den begehrten Einzug in das Finale getanzt. Dieses erreichten sechs Paare, welche in der Endrunde noch einmal richtig aufdrehten. Christian Krause/Britta Kohlstruk aus Dorsten wurden mit allen gewonnenen Tänzen neue Landesmeister der Senioren I A. Um den zweiten Platz wurde bis zum Quickstep gekämpft. Überzeugen konnten schließlich Markus und Monika Scheffler aus Ahlen vor dem Heimpaar Eckhard Krzemczyk/Silke Bilda.

Senioren I A

Als letztes Turnier des Tages fand mit mittlerweile drei Stunden Verspätung die Landesmeisterschaft der Senioren I A-Standard statt, da der vorgesehene Zeitplan wohl zu knapp bemessen schien. Hier begaben sich 22 Paare an den Start.

*Mit Dynamik zum Sieg: Sascha Doskotz/
Svetlana Doskotz-Issoupova, Sieger der
C-Klasse*

*Christoph Kettermann/Andrea Klasmeyer,
eindeutige A-Landesmeister*

*Peter und Marlis Eickhoff: Gold in der
D-Klasse und Silber in der C-Klasse*

**Sen I D**

- 1 Peter und Marlis Eickhoff
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 2 Thomas und Angelika Klostermann
TTC Schwarz-Gold Moers
- 3 Martin und Marion le Claire
TSG Phoenix Grevener
- 4 Dirk Hagedorn
Julia Nies
VTG Grün-Gold Recklinghausen
- 5 Norbert und Martina Pohlen
TTC Mönchengladbach-Rheydt
- 6 Jürgen und Michaela Maniera
TSZ Paderborn

Sen I C

- 1 Sascha Doskotz
Svetlana Doskotz-Issoupova
TSA im TSVE Bielefeld
- 2 Peter und Marlis Eickhoff
TTC Rot-Weiß-Silber Bochum
- 3 Dirk Strothenke
Tanja Beckmann
Grün-Gold TTC Herford
- 4 Gregor Häuslein
Alexa Bärike
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Sven Jansen
Silke Kokke
TTC Oberhausen
- 6 Peter und Nadine Brand
TSC Diamant
Blau-Silber Lage
- 7 Herbert und Irmgard Moser
TTC Mülheim a.d. Ruhr

Sen I B

- 1 Christian Krause
Britta Kohlstruk
TTH Dorsten
- 2 Eckhard Krzemczyk
Silke Bilda
TSC Rheindahlen
- 3 Markus und Monika Scheffler
TSG Ahlen
- 4 Michael Blanke
Sabine Huyssen
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Marcus Mösch
Simone Winkler
TC Royal Oberhausen
- 6 Rainer Dirker
Karine Estelle Valet
Grün-Gold TTC Herford

Fotos:
Stefan Weber

Sen I A

- 1 Christoph Kettermann
Andrea Klasmeyer
TSC Excelsior Köln
- 2 Stefan Bersal
Nicole Dietz
TSC Excelsior Köln
- 3 Mathias Krügel
Anja Wilhelm
TSC Borken
Rot-Weiß
- 4 Olaf und
Daniela Groothuis
TSC Rheindahlen
- 5 Dietmar und
Susanne Jungmann
TSC Blau-Weiß
Gelsenkirchen
- 6 Eckehard und
Anne Kahl
TSC Royal Bonn
- 7 Thomas und
Karin Rill
TSC Rheindahlen

WR

- Frank Eiben
TSC Schwarz-Silber
Marl
- Günter Hossfeld
casino blau-gelb
essen
- Tim Schulte-Ortbeck
TTC Oberhausen
- Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz
- Saskia von Schröders
Bielefelder TC Metropol
- Thomas Fröhmer
TSK Sankt Augustin
- Martina Hannig
TTC Schwarz-Gold
Moers

Sen D-Latein

- 1 Georg und
Agnieszka Gibas
TSC Dortmund
- 2 Uwe und
Andrea Arentz
TSC Excelsior Köln
- 3 Herbert und
Irmgard Moser
TTC Mülheim a.d.
Ruhr
- 4 Peter und
Nadine Brand
TSC Diamant
Blau-Silber Lage
- 5 Peter und
Corinna Götz
TSC Mondial Köln
- 6 Klaus-Peter Kratz
Martina Becker
TSC Excelsior Köln

Alle Fotos:
Werner Noack

Auf Wunsch der Turnierpaare wurde keine gesonderte Turnierpaarvorstellung abgehalten, sondern diese beim Aufruf zum Langsamen Walzer eingebunden. Die Stimmung im Publikum litt nicht unter der Verspätung, im Gegenteil: Zuweilen erweckte es den Eindruck, als ob man sich bereits in der Endrunde befindet. Nach dem Semifinale zogen aufgrund von Kreuzgleichheit sieben Paare in die Endrunde ein.

Christoph Kettermann/Andrea Klasmeyer aus Köln wurden unangefochten Landesmeister. Ab dem Tango hieß es erstmalig an diesem Turniertag von Josef Vonthron: „Sieben mal der erste Platz.“ Bis zum Quickstep war sich das Wertungsgericht bei der Vergabe der übrigen Plätze zwei bis sieben unschlüssig. Der zweite Platz ging schließlich ebenfalls nach Köln, an Stefan Bersal/Nicole Dietz. Den dritten Platz belegte das Borkener Paar Matthias

Krügel/Anja Wilhelm. Vor der letzten Wertung bedankten sich die Finalpaare Hand in Hand bei dem zahlreich geliebten Publikum. Der Wiener Walzer mit „gemischten Paaren“ – als Siegertanz ausgewählt – beendete den langen Turniertag in Rheindahlen.

MICHAEL NOICHL

LM Sen D-/C-/B-/S-Latein

Volles Haus in Leverkusen

Die Landesmeisterschaften der Senioren D-, C-, B- und S-Latein Klasse standen im Clubheim der TSG Leverkusen auf dem Programm. Bereits zu Beginn der D-Klasse waren kaum noch Sitzplätze zu bekommen und die 36 Paare, also 13 Paare mehr als im Vorjahr, wurden lautstark von den Zuschauern und Schlachtenbummlern angefeuert.

Senioren D-Latein

Den Anfang machte die D-Klasse mit neun Paaren. Besonders in der Vorrunde hatten einige Paare Probleme mit dem Takt. Turnierleiter und Sportwart des TNW, Ivo Münster, bat den „Mann an der Musik“ Musik zu spielen, bei der die Paare eindeutig den Takt hören konnten. Sechs Paare qualifizierten sich für das Finale. Alte und neue Landesmeister wurden Georg und Agnieszka Gibas. Sie gewannen alle drei Tänze mit eindeutiger Majorität. Mit drei zweiten Plätzen sicherten sich Uwe und Andrea Arentz den Vizelandesmeistertitel gefolgt von Herbert und Irmgard Moser. Alle drei Paare stiegen in die Senioren C-Latein auf. So eindeutig die ersten drei Plätze waren, so umkämpft waren die Plätze vier und fünf. Mit dem vierten Platz im Cha-Cha-Cha und der Rumba, sowie dem fünften im Jive belegten Peter und Nadine Brand den vierten Platz, Peter und Corinna Götz wurden mit zwei fünften und einem vierten Platz Fünfte. Eindeutig auf den sechsten Platz wurden Klaus-Peter Kratz/Martina Becker gewertet.

Senioren C-Latein

Verstärkt durch den Landes- und Vizelandesmeister der D-Klasse tanzten zehn Paare, doppelt so viele wie 2009, die Senioren C-Lateinmeisterschaft. Beide Paare zeigten, dass sie in diese Klasse gehören und bekamen von den sieben Wertungsrichtern in der Vorrunde 28 bzw. 27 Kreuze. In der sechspaarigen Endrunde gewannen Daniel und Andrea Rautenbach alle vier Tänze und holten sich damit den Landesmeistertitel. Georg und Agnieszka Gibas nahmen ihnen einige Einsen ab und wurden mit dem zweiten Platz in Samba, Cha-Cha-Cha und Jive, sowie dem dritten Platz in der Rumba Vizemeister. Der Bronzeplatz ging mit zwei dritten und zwei vierten Plätzen an Uwe und

Andrea Arentz. Mit zwei fünften Plätzen in die Endrunde gestartet und mit einem zweiten Platz in der Rumba und dem dritten im Jive wurden Ralf Stukenbrock und Susanne Deißer Vierte. Knapp dahinter platzierten sich Detlef und Simone Kropp mit zwei vierten und zwei fünften Plätzen. Der sechste Platz ging an Christof Andreas Schulz/Britta Adamini. Der Landesmeister stieg in die Senioren B-Latein auf.

Senioren B-Latein

Drei Paare waren für diese, erst letztes Jahr eingeführte Klasse gemeldet. Sie wurden durch den Landesmeister der C-Klasse verstärkt und so konnte diese Meisterschaft mit vier Paaren

Georg und Agnieszka Gibas



Daniel und Andrea Rautenbach





Sascha Duskotz und Svetlana Duskotz-Issoupova



Frank Maninski/Sandra Undine Muhr

durchgeführt werden. Frank Maninski/Sandra Undine Muhr wurden mit fünf gewonnenen Tänzen Landesmeister. Bei dieser Meisterschaft zeigte sich, dass C-Folgen nicht hinter B-Folgen liegen müssen. Daniel und Andrea Rautenbach tanzten ihre Basic-C-Folgen und nahmen Frank Maninski/Sandra Undine Muhr elf Einserwertungen ab. Damit tanzten sie eindeutig auf den Vizelandesmeisterplatz. Lediglich im Paso Doble mussten sie den zweiten Platz an Piotr und Rita May abgeben die Dritte wurden, gefolgt von Frank und Silvia Klesz.

Senioren S-Latein

Den Abschluss des Meisterschaftstages bei der TSG Leverkusen bildete die Senioren S-Lateinklasse. Verletzungsbedingt konnten Andreas Hoffmann/Isabel Krüger ihren Titel nicht verteidigen. 13 Paare waren angetreten, um sich diesen Titel zu holen. Nach einer Vor- und einer Zwischenrunde mit elf Paaren qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Nur

ein Kreuz fehlte Martin Saebi/Anita Gruschka zum Einzugs ins Finale. Sie belegten den siebten Platz. Sascha Duskotz und Svetlana Duskotz-Issoupova, im Juli letzten Jahres von den Profis zurückgekehrt, tanzten ihre erste Senioren S-Lateinmeisterschaft und wurden neue Landesmeister vor Georg Bröker/Susanne Schantora. Bereits in der Vorrunde zeigten Sascha Duskotz und Svetlana Duskotz-Issoupova, dass sie neue Landesmeister werden wollten. Im Finale musste das Tanzpaar lediglich acht Einserwertungen an Georg Bröker/Susanne Schantora, die nach drei Jahren Abstinenz wieder an der Senioren S-Lateinmeisterschaft teilnahmen, abgeben.

Auf die Plätze drei und vier tanzten wie im Vorjahr Mike Heirich/Maren Mölleken und Achim Hobl/Kerstin Hahn. Platz fünf hieß es am Ende für die Vizelandesmeister des letzten Jahres, Markus Völker/Wilhelmine Wolff. Obwohl sie 13 Zweier-, Dreier- und Viererwertungen sahen, bescherte ihnen die Majoritäts-

wertung Platzziffer 25 und damit Platz fünf. Michael Beckmann/Bettina Corneli tanzten als „Neu-Senioren“ ihre erste Meisterschaft und belegten Platz sechs.

RENATE SPANTIG

WR

- Jörg Vahlert
TSA d. Bonner TV
- Franz Heinze
TSC Mondial Köln
- Monika Stein
TSA Blau-Gelb d. TPSG Köln
- Rüdiger Graf
Grün-Gold Casino Wuppertal
- Klaus Koppen
TC Royal Oberhausen
- Bernd Waldschmidt
TSG Lüdenscheld
- Jutta Weber
TSC Dortmund

Sen C-Latein

- 1 Daniel und Andrea Rautenbach
TC Blau-Gold Solingen
- 2 Georg und Agnieszka Gibas
TSC Dortmund
- 3 Uwe und Andrea Arentz
TSC Excelsior Köln
- 4 Ralf Stukenbrock
Susanne Deißer
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
- 5 Detlef und Simone Kropp
TSC Diamant
Blau-Silber Lage
- 6 Christof Andreas Schulz
Britta Adamini
Bielefelder TC
Metropol

Sen B-Latein

- 1 Frank Maninski
Sandra Undine Muhr
TSC Excelsior Köln
- 2 Daniel und Andrea Rautenbach
TC Blau-Gold Solingen
- 3 Piotr und Rita May
TSC Quirinus Neuss
- 4 Frank und Silvia Klasz
TSC Dortmund

Sen S-Latein

- 1 Sascha Duskotz
Svetlana Duskotz-Issoupova
TSA im TSVE Bielefeld
- 2 Georg Bröker
Susanne Schantora
Art of Dance, Köln
- 3 Mike Heirich
Maren Mölleken
1.Voerder TSC
Rot-Weiß
- 4 Achim Hobl
Kerstin Hahn
TGC Rot-Weiß Porz
- 5 Markus Völker
Wilhelmine Wolff
TSG Leverkusen
- 6 Michael Beckmann
Bettina Corneli
TGC Rot-Weiß Porz

Kettermann Tanzsportbedarf

1 Filiale Essen

Besuchen Sie uns in 45307 Essen,
Leitherstraße 47
Telefon 0201 / 28 93 17

2 Filiale Köln

Besuchen Sie uns in 51107 Köln,
Olpener Straße 176
Telefon 0221 / 80 26 24 26

3 Filiale Dortmund

Besuchen Sie uns in 44145 Dortmund,
Münsterstraße 117
Telefon 0231 / 81 41 02

4 Internet

Internet: www.kettermann.com
E-Mail: info@kettermann.com



"Ihre Fachgeschäfte in NRW"

LM Jug D-/C-/B-Latein

Wenig Paare, aber gute Stimmung

Jug D-Latein

- 1 Florian Schurz
Sophia Wagener
TSC Residenz Bonn
- 2 Jurij Hondar
Polina Ponomarenko
TSC Rot-Silber Witten
- 3 Manuel Hauck
Charline-Marie Friesen
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4 Tobias Noltenhaus
Nicole Grund
1. Voerder TSC
Rot-Weiß
- 5 Niko Kochlamazashvili
Irina Kempf
Art of Dance, Köln

Jug C-Latein

- 1 Kevin Schmidt
Andrea Radwanska
Ruhr-Casino d. VfL
Bochum
- 2 Lukas Gandor
Feodora Khan
TSC Excelsior Köln
- 3 Florian Schurz
Sophia Wagener
TSC Residenz Bonn

Jug B-Latein

- 1 Michael Yerokhin
Jilianna Gordimova
TNW
- 2 Tobias Soencksen
Viktoria Mitzel
Art of Dance, Köln
- 3 Evgeny Nikolaev
Jennifer Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Georg Novikov
Natalie Pusch
TC Seidenstadt Krefeld
- 5 Roman Chornyj
Vitalina Porshnyeva
TSC Schwarz-Gelb
Aachen

Für die ältesten Paare der TNW-Jugend wurde das verregnete Februarwochenende zu einem interessanten Meisterschaftskampf. Insgesamt 15 Paare waren der Einladung des TNW zur Landesmeisterschaft der Jugend D- bis B-Latein gefolgt und gastierten gemeinsam mit ihren Schlachtenbummlern beim TC Royal Oberhausen. Auch wenn nur wenige Tänzer an den Meisterschaften teilnahmen, so wurden diese lautstark von den Zuschauern mit Applaus belohnt.

Pünktlich um 14 Uhr begrüßte Turnierleiter René Dall die Tanzbegeisterten und erläuterte, dass die startmeldungsarmen Turniere jeweils in einer Vor- und Endrunde stattfinden würden. Diese Entscheidung erfreute die Paare, da sie so die Chance hatten, die Vorrunde zum Eingewöhnen zu nutzen. Bereits in der Jugend D-Latein kristallisierten sich Florian Schurz/Sophia Wagener als stärkstes Paar ihrer Startklasse heraus. Mit 15 von 21 möglichen Einsen gewannen sie das Turnier und stiegen in die Jugend C-Latein auf.

In der nachfolgenden Meisterschaft der Jugend C-Latein waren insgesamt drei Paare am Start. Während die Paare Kevin Schmidt/Andrea Radwanska und Lukas Gandor/Feodora Khan in der Vorrunde bei der Kreuzevergabe fast

punktgleich vertreten waren, konnten sich Kevin und Andrea in der offenen Wertung klar als Sieger feiern lassen.

Den Höhepunkt des Tages besiegelte das dritte und letzte Turnier. Im Kampf um den Titel des Landesmeisters Jugend B-Latein stellten gleich neun Paare ihr Können unter Beweis. Drei Paare präsentierten sich bereits in der Vorrunde selbstsicher und willensstark. Auch der Paso Doble, der an diesem Tag nur zwei Mal getanzt wurde, unterstrich die Qualität

dieser Startklasse allemal. Evgeny Nikolaev/Jennifer Raiswich belegten den dritten Platz hinter Tobias Soencksen/Viktoria Mitzel. Mit guten Noten in der offenen Wertung entschied das Paar Michael Yerokhin/Jilianna Gordimova die Meisterschaft für sich und ließ sich vom Publikum auf dem Siegereppchen feiern. Die gute Stimmung wurde durch den Aufstieg dieser drei Paare in die Jugend A-Latein verstärkt.

ANDREAS PICKER

Florian Schurz/Sophia Wagener, Landesmeister der Jugend D-Latein



Sieger der B-Klasse: Michael Yerokhin/Jilianna Gordimova



Siegeerhebung der C-Klasse: Lukas Gandor/Feodora Khan, Kevin Schmidt/Andrea Radwanska, Florian Schurz/Sophia Wagener



WR

Jutta Pastor
TC Seidenstadt Krefeld
Dr. Alexander Gromov
Grün-Gold Casino
Wuppertal
Thomas Köpf
TSA d. TuS Hilden
Lone Phil Christensen TSC
Blau Rondo Bonn
Lars Biercher
Ruhr Casino d. VfL Bochum
Stefan Berns
TSZ Hagen
Monika Stein
TSA Blau-Gelb d. Telekom
Post

LM Kinder D- bis Junioren II B-Latein

„Das sind ja mal schöne Urkunden!...“

Es ist ein früher Sonntagmorgen, zehn Uhr in Deutschland, genauer gesagt in Dortmund. Dichter Nebel hüllt die Stadt und ihre Umgebung in tiefes Schweigen. Die ganze Stadt? Weit gefehlt! Ein von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bevölkertes Clubheim des TSC Dortmund bringt Leben in diesen tristen Morgen, denn dort finden die Landesmeisterschaften der Kinder und Junioren in den lateinamerikanischen Tänzen statt.

Die ersten Jugendpässe

Die 15 Kinderpaare der D-Klasse staunten nicht schlecht, als sie aus den Händen der TNW-Jugendvorstandsmitglieder grüne Hefte geschenkt bekamen. Stolz präsentierten sie die frisch gedruckten Jugendpässe ihren Eltern. Turnierleiter Andreas Pickerklärte alle Anwesenden über das neue Bonuspunktesystem auf. Alle Kinder und Jugendlichen im Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen haben nun die Möglichkeit, für bestimmte Veranstaltungen Stempel zu sammeln, die im Anschluss gegen Prämien eingetauscht werden können (siehe: www.tnwj.de/jup). Ihren ersten Stempel bekamen die Kinderpaare für ihre getanzte Landesmeisterschaft, die zugleich das Auftaktturnier der Bailando-Serie darstellte.

Über eine Vor- und eine Zwischenrunde qualifizierten sich sechs Paare für das Finale. Die

späteren Medaillenpaare teilten sich in den drei Tänzen der Endrunde die Einsen der Wertungsrichter. Philipp Reichelt/Christina Gidikas, die aufgrund ihrer Natürlichkeit bestachen, nahmen schließlich bei der Siegerehrung den ersten Landesmeistertitel des Tages entgegen. Mit dem zweiten Platz im Cha-Cha-Cha, dem dritten Platz in der Rumba und dem gewonnenen Jive bestiegen Daniel Ruf/Valeria Kempf zum zweiten Mal in Folge die zweite Treppchenstufe. Bereits im letzten Jahr hatten sie sich den Titel des Vizelandesmeisters in der Kinder D-Latein ertanzt. Leander Herrmann/Christine Berenson bekamen zwar die meisten Einsen, schafften es durch das Skatingsystem jedoch nur auf den dritten Rang.

Medaillenjagd

Dank der vier Aufsteiger der D-Klasse gingen bei der nachfolgenden C-Meisterschaft acht Paare an den Start. David Kislitzki/Veronika Bauer – ehemals Deutschlands jüngstes Tanzpaar (im Jahr 2006) – und Richard Fiege/Lina Spivak setzten hohe Maßstäbe in der Kinder C-Latein. Für ihre Leistungen wurden sie von den sieben Wertungsrichtern mit allen Kreuzen bedacht. Die Samba gewannen David und Veronika mit vier zu drei Einsen vor Richard und Lina. Das erwartete Duell um den Titel blieb jedoch aus. David und Veronika gewannen souverän ebenfalls alle anderen Finaltän-

ze und sicherten sich erstmals einen Landesmeistertitel. Auf dem Podest posierend wurden sie von den Vizelandesmeistern gefragt, ob dies ihre erste Medaille sei. Freudestrahlend sagte Veronika: „Nein, das ist schon die Vierte!“ Neben ihr strahlten derweil Maurice Schneider/Maria Uvarova als Bronzemedailleengewinner um die Wette.

Schöne Urkunden

Die Landesmeisterschaft Junioren I D-Latein war wie das Turnier der Kinder D-Latein zusätzlich als Bailando-Turnier ausgeschrieben. Eine weitere Parallele zwischen beiden Turnieren bildete die Starterzahl von 15 Paaren. Die sechs Endrundenpaare lagen nach der Kreuzchenwertung der ersten beiden Runden dicht beieinander. Im Finale präsentierten sich Sergey Funk/Stephanie Heinz am besten, steigerten sich sogar von Tanz zu Tanz. Während sie im Cha-Cha-Cha lediglich drei Einserwertungen zugesprochen bekamen, vergrößerte sich diese Zahl in der Rumba auf fünf, im Jive sogar auf sechs Einsen. Den zweiten Platz sicherten sich Bogdan Kuba/Jennifer Stellweg, die sich als Fünfte für die Runde der besten Sechs qualifiziert hatten. Auf den dritten Platz tanzten sich Philipp Koriath/Alexandra Straßheim. Kurz vor der Siegerehrung entdeckte eine der Finaldamen die Urkunden des TNW, die bei Meisterschaften ausgehändigt werden. Ehr-

Philipp Reichelt/Christina Gidikas



David Kislitzki /Veronika Bauer



Sergey Funk/Stephanie Heinz



Kinder D

- 1 Philipp Reichelt
Christina Gidikas
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Daniel Ruf
Valeria Kempf
Art of Dance, Köln
- 3 Leander Herrmann
Christine Berenson
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 4 Nicolai Brusser
Alexandra Blank
Art of Dance, Köln
- 5 Jan-Dimitrij
Nepomnyashchy
Milena Ploch
TSC Dortmund
- 6 Keanu Pham
Cindy Kiprin
TC Seidenstadt Krefeld

Kinder C

- 1 David Kislitzki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 2 Richard Fiege
Lina Spivak
TSA d. Sport-Union
Annen
- 3 Maurice Schneider
Maria Uvarova
TC Seidenstadt Krefeld
- 4 Daniel Ruf
Valeria Kempf
Art of Dance, Köln
- 5 David Parsadanyan
Alisa Tscheski
TSC Real Dance Witten
- 6 Leander Herrmann
Christine Berenson
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

Alle Fotos:
Eva Maria
Sangmeister

Junioren I D

- 1 Sergey Funk
Stephanie Heinz
TSC Dortmund
- 2 Bogdan Kuba
Jennifer Stellwag
Grün-Gold TTC
Herford
- 3 Philipp Koriath
Alexandra Straßheim
TSC Schwarz-Gelb
Aachen
- 4 Roman Krell
Bianca Salzmann
TSG Erkelenz
- 5 Oleg Ginter
Ella Neufeld
Art of Dance, Köln
- 6 Kevin Pham
Patricia Reinelt
TC Seidenstadt
Krefeld

Junioren I C

- 1 Jan Janzen
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Boris Kulakow
Sofie Frese
TSC Blau-Weiß
Paderborn
- 3 David KisliTZki
Veronika Bauer
TSC Dortmund
- 4 Daniel Craus
Alexandra Momot
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 5 Igor Getz
Laura Lusin
TSA d. Sport-Union
Annen
- 6 Sergey Funk
Stephanie Heinz
TSC Dortmund

Junioren I B

- 1 Florian Schell
Julia Fauser
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 2 Aleksey Rovner
Lisa Rykovsky
TSC Dortmund
- 3 David Ovsievich
Elisabeth Wormsbecher
TSC Dortmund
- 4 Leon Scerbina
Maria Sedin
TSZ Velbert
- 5 Jan Janzen
Jana Raiswich
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß
- 6 Alexei Muzykin
Alexandra Vladimirov
Art of Dance, Köln

würdig schaute sie diese an und sagte: „Das sind ja mal schöne Urkunden! Endlich mal nicht alles nur schwarz/weiß.“ Die Medaillen, die in der gleichen Ecke ausgelegt waren, interessierten hingegen nicht so sehr.

„Ich tanze nächstes Jahr“

Das zweitgrößte Turnier des Tages war die Landesmeisterschaft Junioren I C-Latein, die mit 17 Paaren ausgetragen wurde. Zwei Juniorenpaare kristallisierten sich als Favoriten für den Sieg heraus: Jan Janzen/Jana Raiswich sowie Boris Kulakow/Sofie Frese ergatterten alle Kreuze zur Finalrunde. Das mit Spannung erwartete Duell blieb jedoch auch hier aus. Jan und Jana gewannen mit allen Einsen souverän den ersten gemeinsamen Landesmeistertitel ihrer noch jungen Tanzpartnerschaft. Boris und Sofie wurden bei der Siegerehrung mit der Silbermedaille belohnt. Die Bronzemedaille – damit die fünfte Landesmeisterschaftsmedaille in ihrem Leben – sicherten sich die Doppelstarter David KisliTZki/Veronika Bauer. Nach dieser Meisterschaft fanden sich einige der Tänzer bei den Mitgliedern des Jugendvorstandes ein, um sich für ihre Doppel- und Dreifachstarts an diesem Meisterschaftstag einen weiteren Stempel für ihren Jugendpass abzuholen. Der jüngere Bruder eines Tänzers schaute neidisch auf die drei Stempel in dessen Heft, bis ihm eine Idee kam: „Ich bekomme auch bald so viele Stempel! Ich tanze nächstes Jahr.“

EVA MARIA SANGMEISTER

Junioren II D

- 1 Paul Zielke
Natalie Zielke
TC Seidenstadt Krefeld
- 2 Christopher Dettmar
Caroline Woesler
TC Seidenstadt Krefeld
- 3 Viktor Karp
Jennifer Sawadski
TSA d. Sport-Union Annen



Jan Janzen /Jana Raiswich

Das erste Highlight

Den ersten Höhepunkt des Meisterschaftstages erlebten die Zuschauer beim Turnier der Junioren I B-Latein. Mit 13 Paaren gut besetzt, waren sportliche Leistungen zu sehen, die den nationalen Vergleich nicht scheuen müssen. Neben den anderen Finalisten gehörten die Vorjahressieger Aleksey Rovner/Lisa Rykovski sowie die Vorjahreszweiten Florian Schell/Julia Fauser zu den Favoriten dieser Klasse und Altersgruppe. Den spannenden Zweikampf entschied Florian und Julia zu ihren Gunsten und konnten damit die interne Reihenfolge zum ersten Mal drehen. Doch auch Aleksey und Lisa waren nur kurze Zeit enttäuscht und nahmen sich dann vor, beim Deutschlandpokal wieder vor der Konkurrenz aus dem eigenen Verband zu liegen. Elisabeth Wormsbecher, früher schon erfolgreich bei den Kindern und Junioren I, ist nach einem kurzen Abstecher

Junioren II C

- 1 Yuri Schaum
Melanie Wirt
Art of Dance, Köln
- 2 Ferderic Friesen
Lisa-Marie Henkel
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 3 Till Augustin Backes
Laura Rossmeyer
TSC Ems-Casino Blau-Gold
Greven
- 4 Alexander Cvetkov
Tatjana Rese
TSC Rot-Silber Witten
- 5 Joshua Tom Ollik
Veronika Schweitzer
TTC Schwarz-Gold Moers
- 6 Michael Otto
Erika Frese
TSC Blau-Weiß Paderborn



*Junioren I B-Landesmeister:
Florian Schell/Julia Fauser
Foto: A. Bauer*

nach Hessen in den TNW und ihren alten Verein, den TSC Dortmund, zurückgekehrt. Mit ihrem neuen Partner David Ovsievich tanzte sie sich direkt auf den dritten Treppchenrang.

Das kleinste Turnier

„Ist das noch das Eintanzen oder schon die Vorrunde?“, fragte ein Zuschauer, der angesichts der vielen Klassen den Überblick zu verlieren drohte. „Das ist schon das Finale, es sind nur drei Paare“, lautete die Antwort seiner offenbar besser informierten Begleiterin. Das kleinste Turnier des Tages war das der Junioren II D-Klasse. Bei nur drei Paaren ließ die Turnierleitung direkt das Finale tanzen, in dem die Geschwister Paul und Natalie Zielke eindeutig gewannen. Christopher Dettmar/Caroline Woesler wurden mit wenigen Einsen Vizemeister, Viktor Karp/Jennifer Sawadski Dritte.

Junioren II B

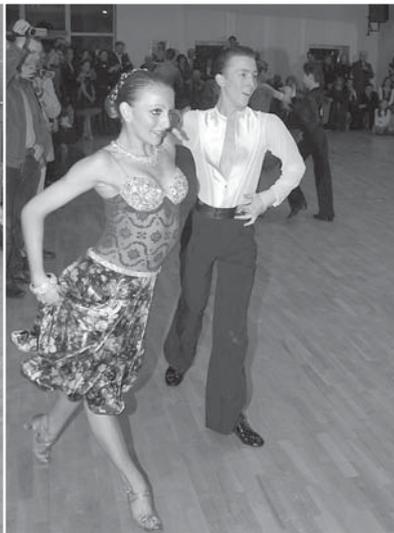
- 1 Vadim Lehmann
Mariya Vakhnina
TNW
- 2 Michael Yerokhin
Julianna Gordimova
TNW
- 3 Erik Kem
Michelle Kaiser
TSC Dortmund
- 4 Roman Schumichin
Nicole Wirt
Art of Dance, Köln
- 5 Evgeny Nikolaev
Jenny Raiswich
TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
- 6 Deniel Bohl
Janette Kaiser
TSC Dortmund



Paul Zielke/Natalie Zielke



Yuri Schaum/Melanie Wirt

Landesmeister der Junioren II B-Latein:
Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina
Foto: A. Bauer

Endspurt

Auf zum Endspurt hieß es für die Wertungsrichter und Zuschauer. Man merkte dem Publikum den langen Turniertag an, die „Klatsch- und-Anfeuer-Laune“ schien in Erholungspause zu sein. Mit neun Paaren ging es weiter bei den Junioren II C. Das sechspaarige Finale wurde von den verhältnismäßig extrovertierten Yuri Schaum/Melanie Wirt dominiert, die alle vier Tänze deutlich gewannen und somit das oberste Treppchen erklommen. Mit einem Kreuz mehr in der Vorrunde bedacht, aber im Finale einen Platz hinter den Siegern, lagen Frederic Friesen/Lisa-Marie Henkel auf dem

Silberrang. Till Augustin Backes/Laura Rossmeier freuten sich über die Bronzemedaille.

Bis zum zweiten Höhepunkt

...wird oft der Paso Doble in der Vorrunde gespielt, so auch bei der LM der Junioren II B-Latein. Doch die war nach der LM der Junioren I B zugleich selbst der zweite Höhepunkt des Turniertages. Mit 19 Paaren wieder ein ansehnliches Starterfeld und angesichts der dargebotenen Leistungen, wurden die Zuschauer wieder aus dem müden Zustand geholt und sorgten mit den Paaren für gute Stimmung. Einen Start-Ziel-Sieg fuhren Vadim Lehmann/

Mariya Vakhnina ein, die mit allen Kreuzen und allen Einsen nach Hause fuhren. Mit in dieser Altersgruppe ungewohnter Souveränität hatten sie überlegen abgeräumt. Mit anderen Partnern hatte Vadim bereits 2009 den Titel errungen, Mariya war Vizemeisterin 2009. Den Vizemeistertitel 2010 ertanzte sich Michael Yerokhin, der mit seiner neuen Partnerin Julianna Gordimova sein ehrgeiziges Ziel auf Anhieb erreichte. Erik Kem/Michelle Kaiser wurden Dritte. Alle drei Paare haben gute Erfolgchancen bei ihrer Deutschen Meisterschaft in Elmshorn, einen Finalplatz für den TNW zu ergattern.

DANIEL REICHLING

2. BL Latein

Haarspray, bis die Feuerwehr kommt

Ein plötzlicher Feueralarm scheuchte die acht Teams der 2. Bundesliga Latein bereits zu früher Stunde in die morgendliche Düsseldorf Kälte. Bis der ausgerückte Löschzug den auslösenden Feuermelder gefunden und wieder ausgeschaltet hatte, verging eine gefühlte halbe Stunde, in der die zum Teil halbfertigen Tänzer draußen ausharren mussten. Haarspray war der offiziell erklärte Grund für diesen kleinen Zwischenfall. Ob es nun Zufall war, dass zum Zeitpunkt des Alarms der TSC Astoria Karlsruhe, der in diesem Jahr das Musikthema „Haarspray“ vertanzte, Stellprobe hatte, bleibt wohl ein Geheimnis.

Nach diesem kleinen Schreck begann das dritte Ligaturnier in Düsseldorf mit kurzer

Verspätung, jedoch trotzdem relativ geordnet. Die Teams waren, nicht nur auf Grund des Alarms, Feuer und Flamme. Anspannung lag in der Luft. Ganz besonders freuten sich die rund 400 Zuschauer auf die drei TNW-Mannschaften der Liga: Das A-Team des TTH Dorsten und der TSG Quirinus Neuss sowie die B-Mannschaft des Ausrichters FG TSZ Aachen/TD TSC Rot-Weiß Düsseldorf. Als bis dato beste NRW-Mannschaft in der 2. Bundesliga hatte sich auf den ersten beiden Turnieren in Reinstetten-Mörsch und Backnang die Auswahl des TTH Dorsten herauskristallisiert. Das Team von Hendrik Höfken konnte bereits zweimal den zweiten Platz verbuchen. Dicht dahinter machte sich bereits die TSG Quirinus breit. Deren A-Mannschaft konnte sich über den

dritten Platz freuen. Die Formationsgemeinschaft Aachen/Düsseldorf hatte es zuvor geschafft, das Kleine Finale für sich zu entscheiden und stand auf Platz sechs. Die entscheidende Frage des Abends war also: Schafft es der TTH Dorsten, sich den Aufstieg vorzeitig zu sichern? Dafür hätte bereits ein zweiter Platz ausgereicht. Allerdings mussten sich die Teams bis zur Entscheidung noch einige Zeit gedulden.

Die eher ruhige Turnierleitung tat der guten Stimmung in der neuen Sporthalle der Huldapankok-Gesamtschule keinen Abbruch. Die Spannung war groß und so freuten sich die vollen Ränge lautstark auf die Mannschaften der 2. Bundesliga. Eine hallenfüllende Musik-

WR

Ralf Zimmermann
TSC Dortmund
Christoph Schüth
TSC Haltern
Ronald Frowein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
Carina Bollmann
TSG Quirinus Neuss
Martin Schurz
TSC Blau-Gold-Rondo
Bonn
Dimitrios Nicolos
TSK Sankt Augustin
Frank Eiben
TSC Schwarz-Silber
Marl

Alle Fotos:
Hagedorn

Ergebnis

- 1** TSG Backnang A
1 2 1 4 1
- 2** TSG Quirinus
Neuss A
2 1 2 2 2
- 3** TTH Dorsten A
3 3 3 1 4
- 4** 1. TC Ludwigsburg A
4 4 4 3 3
- 5** TSC Rot-Gold Casino
Nürnberg A
5 5 5 5 5
-
- 6** FG TSZ Aachen/
TD TSC Düsseldorf
Rot-weiß B
6 6 6 6 6
- 7** TanzSportZentrum
Nienburg A
7 7 7 8 7
- 8** TSC Astoria
Karlsruhe A
8 8 8 7 8

WR

Bianca Schreiber
TSG Erkelenz
Peter Schulz
TC Rot-Weiss Casino
Mainz
Ulrich Mensch
TSA d. TSV
Rothermühle
Axel Rahn
TC Capitol
Bremerhaven
Thierry Ball
TSC Sibylla Ettlingen

anlage ließ auf einen sehr akustischen Abend hoffen.

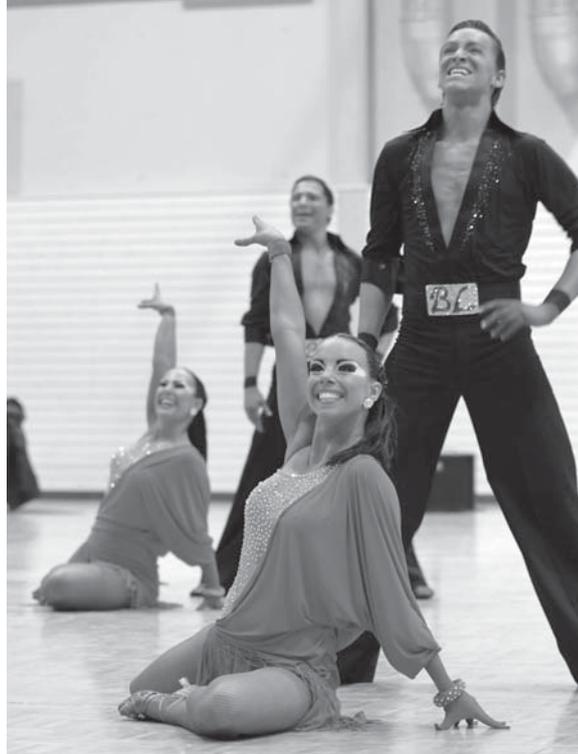
Passend begann die Vorrunde: Aachen/Düsseldorf hatte die Ehre, das Heimturnier zu eröffnen. Eine schnelle und abwechslungsreiche Choreographie auf die Musik „Mambo Kings“ begeisterte das Publikum. Große Erwartungen wurden an die Mannschaft gestellt, schließlich gab es bei der FG in diesem Jahr keine Präsentation der Mannschaft. So sahen viele Fans das Team um das Trainergespann Oliver Seefeld, Sarah Latton und Stefan Erdmann zum ersten Mal. Trotz zwei angriffslustigen Durchgängen erreichte die TNW-Mannschaft jedoch wieder nur den ersten Platz im Kleinen Finale.

Danach musste die A-Auswahl des 1. Tanzsportzentrums aus Nienburg auf die Fläche. Das nachnominierte Team hatte auf der Relegation zur 2. Bundesliga den Aufstieg mit dem dritten Platz nur knapp verpasst, konnte jedoch trotzdem in der höheren Liga starten. Die Tänzer legten in der Vorrunde eine etwas wackelige Show aufs Parkett und zogen somit erneut ins Kleine Finale ein, wo sie mit ihrer Musik „Move“ zum dritten Mal den siebten Platz erreichten.

Die Dorstener konnten sich im Großen Finale diesmal nicht steigern. Trotz der vielen mitge-

reisten Fans wirkte das Team, das das Thema „Body Language“ vertanzte, weniger souverän und sicher als auf den ersten beiden Turnieren. Einige Stürze störten bereits in der Vorrunde das Bild der Mannschaft – doch auch im zweiten Durchgang konnte man keine deutliche Verbesserung erkennen. Das Wertungsgericht sah sich daher gezwungen, das Team auf den dritten Platz zu verweisen.

Ganz im Gegensatz dazu die Leistung der TSG aus Neuss: Mit ihrer eigenen Musik „Explosive“ erreichte das Team wie zuvor das Große Finale. Dort gelang es den frischen Aufsteigern, das Publikum in einem fast perfekten Durchgang mitzureißen. Energiegeladen und sehr synchron brachte die Mannschaft die Massen zum Kochen. Hinzu kommt, dass im Gegensatz zu allen anderen Mannschaften, die Neusser im Finale keinen Sturz verschmerzen mussten. So wurden die acht Paare am Ende mit dem ersten zweiten Platz in dieser Saison belohnt. Die Spannung für die oberen Ränge war wieder hergestellt.



TTH Dorsten A

Das Team aus Karlsruhe präsentierte sich mit seiner Choreographie „Hairspray“ in einem besseren Licht als auf den Turnieren zuvor. Die Mannschaft, die unter anderem von Markus Sónyi trainiert wird, ließ eine gewisse Steigerung erkennen, musste sich im Kleinen Finale jedoch erneut mit dem achten Platz zufrieden geben.

Als Absteiger aus der 1. Bundesliga bis dato lediglich lediglich auf dem vierten Tabellenplatz, kam der 1. TC Ludwigsburg diesmal deutlich befreiter auf die Tanzfläche. Die junge Mannschaft machte den Eindruck, als hätte sie sich mit der Tatsache abgefunden, dieses Jahr den Aufstieg vermutlich nicht mehr zu schaffen. Mit ihrer spannenden Choreographie

TSG Quirinus Neuss A



TSG Backnang A



zu Joe Cocker begeisterten sie das Publikum und erreichten wiederum den vierten Platz.

Die zweiten Absteiger aus der ersten Liga waren die 16 Tänzer der TSG Backnang, die sich zu den besten angetretenen Mannschaften zählen konnten. Auch wenn beide Durchgänge zur Musik von Santana nicht die gewohnte Perfektion erreichten, war das tänze-

rische Vermögen des Teams und das Gefühl, das jeder Einzelne auf der Fläche übermittelte, ausreichend. Lebensfreude und pure Eleganz waren in jeder Bewegung erkennbar und spürbar. Der dritte Turniersieg ging somit erneut in den Süden der Republik.

Zu erwähnen bleibt noch die zweite Mannschaft, die im vergangenen Jahr aus der Re-

gionalliga aufgestiegen ist. Das A-Team aus Nürnberg tanzte, wie bereits im letzten Jahr, die „Queen“, konnte das Wertungsgericht überzeugen und schaffte den Einzug in das Große Finale, wo sie den fünften Platz erreichten.

PATRICK HELLING

Saisonauftritt in Lohmar

Eine bunte, gefühlvoll getanzte Mischung

Der JMD Club Lohmar war Ausrichter der ersten vier Turniere der neuen Saison und lud Formationen, Offizielle, Fans, Freunde und Familien am 6. und 7. Februar in die Jabachhalle nach Lohmar ein. Der JMD Club Lohmar fungierte nicht nur für die Landesliga I und die Oberliga I als Ausrichter, sondern auch für die Verbandsliga I und die Regionalliga. Obwohl der Verein keine eigene Formation in diesen beiden Ligen hat, war er sofort bereit, für einen Wuppertaler Verein einzuspringen, dem der Stadtsportbund Wuppertal die Halle kurz vorher für die Ausrichtung abgesagt hatte.

„Esprit“ TSA d. ASV Wuppertal



Der Saisonstart, und das damit verbundene erste Turnier, sind immer etwas Besonderes und sehr emotional. Wer würde überzeugen können? Wer hat die coolste Choreographie? Welche Überraschungsformation wird es geben? Wer übernimmt vorerst die Tabellenspitze? All dies sollte eindeutig beantwortet werden. Auffallend war, dass in jeder Liga nur neun der jeweils zehn gemeldeten Formationen antraten. Ebenso auffallend wie eindeutig war es für die Zuschauer, und offensichtlich auch für die Wertungsrichter, wer in den vier Ligen die Nase vorne hatte. Die Gewinner-

Formationen waren jeweils so überragend, dass sie direkt nach ihrem ersten Tanz keinen Zweifel an ihren Zielen ließen. Aufstieg stand in den Augen der Tänzerinnen aus Eitorf, Düsseldorf und Wuppertal geschrieben.

Landesliga I – Viel Gefühl

... war bei der Landesliga I angesagt. Obwohl das Recht der Saisoneroöffnung in den letzten Jahren meist der höchsten Liga im TNW – der

Regionalliga – oblag, durfte sich in diesem Jahr erstmalig eine Landesliga zu Beginn behaupten. Nach einer etwas zittrigen Vorrunde waren sich die Wertungsrichter in der Verteilung der Kreuze einig; es gab ein eindeutiges Großes und Kleines Finale.

Ihre erste Saison tanzten *Razz Cazz* von Art in motion Eitorf. In weißen Kleidern und roten Baskenmützen tanzten die Damen zu „Artgerecht“ von Roger Cicero. Sie erhielten Platz neun für die jazzige Choreographie. Platz acht ging an *Confusion* vom PSV Wuppertal. Die Gruppe, die diese Saison viele neue Tänzerinnen ihr Eigen nennen kann, tanzte sehr gefühlvoll zu Pinks „One foot wrong“. Gewinner des Kleinen Finales wurde eine weitere Formation aus Wuppertal. *Melantai* vom benachbarten SV Bayer Wuppertal ertanzte sich mit einer jazzigen Version von Lady Gagas „Pokerface“ Platz sieben. In türkisen Glitzer-Oberteilen wirbelten die „nur“ sechs Tänzerinnen über die Fläche.

Das Große Finale versprach sehr spannend zu werden, war doch die Leistungsdichte der Formationen sehr eng. Lediglich der erste Platz kristallisierte sich bereits in der Vorrunde heraus. Doch es galt auch, die Plätze zwei bis sechs zu benennen. Mit ihrer dynamischen Choreographie zu House-/Lounge-Klängen, konnten die noch sehr jungen Tänzerinnen vom VfL Gevelsberg Platz sechs für sich beanspruchen. *Elles* und ihre sehr blockreiche Cho-

LLI

- 1 *just jazzin*
JMD Club Just Jazzin
Eitorf
1 2 1 1 1
- 2 *Killa Bees*
TSA im Bonner TV
2 5 3 2 4
- 3 *barfuß*
TSA des TV Eitorf
3 1 6 5 3
- 4 *The new Mikado*
Dance Company JMD
Club Lohmar
5 4 4 4 2
- 5 *Scream*
TSC Recklinghausen
4 3 5 3 6
- 6 *Elles*
VfL Gevelsberg
Turnen
6 6 2 6 5
-
- 7 *Melantai*
SV Bayer Wuppertal
7 7 8 8 8
- 8 *Confusion*
TSA im PSV Wuppertal
8 8 7 7 7
- 9 *RazzCazz*
Art in motion Eitorf
9 9 9 9 9

Alle Fotos:
Thomas Prillwitz

VL I

- 1 *Shukura*
TSA d. Turnverein
Unterbach
1 1 3 1 1
- 2 *Caractere*
TSA im PSV
Wuppertal
2 2 1 2 3
- 3 *Dance Art*
JMD im TSV
Hochdahl
6 3 4 4 2
- 4 *Devotion*
TSC Brühl
4 4 2 5 6
- 5 *Construction*
Stolberger
Turngemeinde
3 5 5 6
- 6 *Stella Cadente*
TuRa Rüdینگhausen
5 6 6 3 5
-
- 7 *Black Jack*
Troisdorfer
Turnverein
8 7 9 7 7
- 8 *Movimiento*
TSG Erkelenz
7 8 7 9
- 9 *Boston Youngsters*
Boston Club
Düsseldorf
9 9 8 9 8

WR

- Martina Buschmann
TSZ Royal Wulfen
Nina Heinemann
TTC Schwarz-Gold
Moers
Christiane Meyer
GTS Schwarz-Gold
Bonn
Alexandra Sames
Rot-Weiss-Club
Gießen
Manuela Weigand
TSG Marburg

reographie zum „Barcadi Mojito Song“ lieben eindeutig Partystimmung aufkommen.

Der Name *Scream* der Formation vom TSC Recklinghausen ließ auf eine eher laute Choreographie schließen – falsch gedacht. Zu dem sehr gefühlvollen Klavierstück „A rainy day in Vancouver“ lieben die Tänzerinnen die Zuschauer Raum und Zeit vergessen und belegten Platz fünf. Ebenfalls eher ruhig ging es bei der *New Mikado Dance Company* vom ausrichtenden Verein zu. Die Formation wirkte sowohl technisch wie auch choreographisch ausgereifter als im letzten Jahr. Mit Ihrer Choreographie „Träume“ träumten sie sich knapp am Treppchen vorbei und erreichten Platz vier.

Wir leben, wir tanzen! Dies ist der Leitspruch der neuen, bunt gemischten Formation des TV Eitorf *barfuß*. Zu Autechres „Eutow“ zeigten die Tänzerinnen eine Choreographie mit großer Bewegungsweite, vielen gezogenen Bewegungen und Balancen. Dies wurde mit Platz drei belohnt. Platz zwei ging an *Killa Bees* des Bonner TV. In der vorletzten Saison wurden sie von Turnierleiter Karl Sträter, der auch dieses Auftaktturnier leitete, als „lustigste Formation im TNW“ gekürt. 2009 pausierte die Formation, um 2010 wieder voll durchzustarten. Dies taten sie auch zu Kerlis „Walking on air“.

Der erste Sieg der Saison ging sehr eindeutig an *just jazzin* vom JMD Club Just Jazzin Eitorf. Mit viel Gefühl und sehr guter Technik überzeugten die zwölf Tänzerinnen zu Gavin Degraws „Belief“. Die Tänzerinnen um Ester und Mary Kollak dürfen somit auf den Aufstieg in die Verbandsliga hoffen, da der Erstplatzierte einer Landesliga direkt aufsteigt. Dies gilt es, bei den kommenden Turnieren in Recklinghausen, Wuppertal und Gevelsberg zu bestätigen.

Verbandsliga I - Getanzt als gäb's kein Morgen...

haben alle Formationen der Verbandsliga I. Die Verbandsliga I ähnelte in vielen Teilen der Landesliga I. Auch hier setzte man auf viel Gefühl, und auch hier war schnell klar, wer diese Saison das Rennen für sich entscheiden würde. Auffallend war jedoch, dass direkt drei Choreographen deutsche Musiktitel wählten. Sicherlich wollte man „mal was anderes machen“ und sich von den meist englischen Mu-

sikstücken abheben. Die Idee alleine reichte am Ende jedoch nicht zum Sieg.

Mit neuer Trainerin und gefühlvoller Choreographie starteten die *Boston Youngsters*, die jüngste Formation des Boston-Clubs Düsseldorf, in diese Saison. Die Tänzerinnen wirkten noch etwas unsicher und farblos und somit reichte es nur für den neunten Platz. *Movimiento* von der TSG Erkelenz tanzte „als gäb's kein Morgen mehr“ zum gleichnamigen Stück von Philipp Poisel. Dies reichte am Ende für Platz acht. Gewinner des Kleinen Finales und somit Platz sieben ging an *Black Jack* vom Troisdorfer Turnverein. Sie setzten auf klassische Töne und viel Technik.

Im Großen Finale fanden sich viele ehemalige Jugendformationen wieder. Gleich fünf Formationen begannen bereits in der Jugendlandesliga mit dem Turniertanzen. Eine davon war *Stella Cadente* von der TuRa Rüdینگhausen. Im letzten Jahr nahmen sie noch an der Deutschen Jugend-Meisterschaft teil und jetzt ertanzten sie sich zu Mias „Floß“ Platz sechs. Platz fünf ging an *Construction* von der Stolberger Turngemeinde. „Le vent nous portera“ inspirierte die Tänzerinnen und ließ sie, wie vom Wind getragen, über die Fläche schweben. Mit „Maximizing the audience“ von Wim Mertens stellten *Devotion* vom TSC Brühl den Alltag des Stadtlebens dar. Die Wertungsrichter sahen sie damit auf Platz vier.

Bronze ging an diesem Tag an *Dance Art* vom TSV Hochdahl. Zu Klängen von „Wanted“ und „Success Montage“ setzte sich die Formation mit dem Thema „Verfolgung“ auseinander. „Erinnerst Du Dich?“ fragte *Caractère* vom PSV Wuppertal. Mit dieser gefühlvollen Choreographie wirkten die Tänzerinnen um Sabine Hotho und Anja Caspers ausgereifter und tänzerischer als im letzten Jahr. Dies wurde mit Silber belohnt. Gold

ging recht eindeutig an Shukura des TV 1905 Unterbach. Die Drittplatzierten der Deutschen Jugend-Meisterschaft 2009 überzeugten mit ihrer Choreographie „Drop-Out“ und konnten sich als jüngste Formation in der Hauptgruppe behaupten.

Weitere Turniere der Verbandsliga I finden in Hochdahl, Erkelenz, Wuppertal und Rüdینگhausen statt. Dort wird ermittelt, wer aufsteigt, absteigt oder noch die Möglichkeit bekommt, an den Qualifikationsturnieren teilzunehmen.

Oberliga I - Eine bunte Mischung...

waren die Choreographien der Formationen der Oberliga I. Die Outfits konnten unterschiedlicher kaum sein. Es gab von 80er-Jahre Ganzkörper-Anzügen, Hot-Pants, Kleidchen, Röcken und bauchfreien Oberteilen alles, was man sich an „Kostümen“ so vorstellen kann. Auch die Musik bot ein buntes Repertoire: Jazzige Klänge, vertonte Gedichte, elektrische Töne, Rock, Filmmusik und gefühlvolle Balladen. Es war somit für die Wertungsrichter sicherlich schwierig, keine persönlichen Vorlieben mit einzubringen und objektiv zu bewerten, was die Formationen am 7. März in Lohmar zeigten.

Die Verbandsliga-Aufsteiger *Esperanza* von der TSG Erkelenz belegten mit ihrer Choreographie „Steckdose“ Platz neun. Mit exakten,

„Dance Life“ JMD Abt. des TSV Hochdahl





„Prestissimo“ TSA im TC Leverkusen

statischen Bewegungen zu elektrischen Tönen tanzten die Damen in rot-schwarzen Outfits. Gefühlvoller ging es bei den *Jazzomanics* vom Boston-Club Düsseldorf zu. In fliederfarbenen Outfits und emotionaler Choreographie ertanzten sich die Tänzerinnen um Trainerin Nina Müller den achten Platz.

Platz sieben ging an *Staccato* vom ausrichtenden Verein. Zu „Sober“ von Evanescence zeigten sich die Tänzerinnen gar nicht „nüchtern“, sondern eher leidenschaftlich, mit viel Power. Eher jazzig waren *Black Witches* vom TSC BG Castrop-Rauxel unterwegs. Sie belegten Rang sechs. *Collision* vom PSV Wuppertal setzten auf ein klassisches Klavierstück aus dem Film „Das Piano“. Mit dieser getragenen Choreo-

Mit Souveränität den ersten Platz ertanzte: „Arabesque“ ASV Wuppertal



graphie ertanzten sie sich Platz fünf. *Balliamo* heißt nicht nur „wir tanzen“, sondern auch die Formation des TUS Hilden. Zu rockigen Tönen in schwarz-grauen Outfits wirbelten die noch recht jungen Tänzerinnen über die Fläche. Ihre dynamische und mit viel Power geladene Choreographie ließ sie

nur knapp am Treppchen vorbeitanzen.

Mechanische Töne, klirrende Musik, moderne Bewegungen, graue Kleider und wieder einmal anders – so zeigten sich *Prestissimo* vom TC Leverkusen. Trainerin Sindy Coswig hatte erneut eine interessante und vielschichtige Choreographie erstellt, die am Ende in Lohmar mit Bronze belohnt wurde. *Dance Life* vom TSV Hochdahl zeigte sich sehr tänzerisch. Mit ihrer Choreographie zum Thema „Sonnenauf- und -untergang“ ertanzten sie sich verletzlich und empfindsam Silber. Gold ging an diesem Wochenende, erneut eindeutig, an *Esprit* vom ASV Wuppertal. Gewohnt technisch, jedoch mit neuen und modernen Impulsen, zeigten sich die Tänzerinnen um Trainerin Kyra-Anna Brebeck. Die Wertungsrichter ließen mit ihrer eindeutigen Wertung keinen Zweifel an der Überlegenheit dieser Formation.

Aufgrund der sehr großen Leistungsdichte im Mittelfeld, die sich auch in den Wertungen wieder spiegelte, kann man auf eine bunt gemischte Oberliga I Saison schließen. Hier wird sich wohl in den Platzierungen noch einiges tun. Überzeugen kann man sich

davon auf den Folgeturnieren in Hochdahl, Erkelenz und Wuppertal.

Regionalliga West - Eindeutiger ging's nicht

...dachten sich viele Zuschauer beim Auftaktturnier der Regionalliga. Schon nach der Vorrunde war den meisten Zuschauern klar, was sich einige Formationen zum Ziel gesetzt hatten – den Aufstieg (zurück) in die 2. Bundesliga Nord-Ost/West.

Die Wertungsrichter sahen das Mittelfeld jedoch nicht ganz so eindeutig. So musste, obwohl nur neun Formationen starteten, eine Zwischenrunde mit acht Formationen getanzt werden. Nicht dabei war *Dance Relation* vom TSC Ibbenbüren. Die sonst sehr fetzige und ausdrucksstarke Formation versuchte sich an einem ruhigen, sensiblen Stück. Dies brachte ihnen Rang neun.

Platz acht ging ins benachbarte Warendorf an *Hot Steps* vom TSC Warendorf. Gewohnt kraftvoll und leidenschaftlich präsentierten sich die Tänzerinnen in türkis-schwarzen Overalls. Die Direktaufsteiger *Comeback* vom ASV Wuppertal versuchten es auf die lustige Schiene. Zu einem französischen Stück boten sie neben viel Technik auch ein wenig Schauspiel. Dies reichte jedoch nicht für den Einzug ins Große Finale und so belegten sie am Ende Platz sieben. Platz sechs ging, für die Zuschauer und Kenner der Szene etwas unerwartet, an *Release* vom TSC Brühl. Diese Formation sahen viele aufgrund der sehr synchronen Darbietung, mit schönen raumgreifenden Bewegungen weiter vorne.

Im Finale freute sich *CaDanse* vom PSV Wuppertal über den fünften Platz. Die Qualifikations-Nachrücker feierten diesen Einzug frenetisch neben der Fläche. Auf dieser ging es bei den Damen eher ruhig zu. Ebenfalls durch die Qualifikation Oberliga-Regionalliga nachgerutscht war *Mamani Esperanto* vom TuS Recke. Im Vorfeld noch unsicher, ob man überhaupt in die Regionalliga passen würde und ob man sich dort halten könne, präsentierten sich die sechs Tänzerinnen durchweg auf den Punkt. Dies belohnten die Wertungsrichter mit Platz vier.

OLI

- 1 *Esprit*
TSA d. ASV Wuppertal
1 1 2 1 1
- 2 *Dance Life*
JMD Abt. des TSV
Hochdahl
4 3 3 2 2
- 3 *Prestissimo*
TSA im TC Leverkusen
3 2 1 6 4
- 4 *Balliamo*
TuS Hilden
2 4 7 3 3
- 5 *Collision*
TSA im PSV Wuppertal
6 5 4 4 5
- 6 *Black Witches*
TSC Blau-Gold Castrop
Rauxel
7 6 5 7 7
- 7 *Staccato*
JMD Club Lohmar
5 7 6 7 6
-
- 8 *Boston-Jazzomanics*
Boston-Club
Düsseldorf
8 9 8 8 8
- 9 *Esperanza*
TSG Erkelenz
9 8 9 9 9

RLI

- 1 Arabesque**
ASV Wuppertal
1 1 1 1 1
- 2 offbeat**
TuS Hilden
3 2 4 2 5
- 3 InTakt**
TSA d. Turnverein
Unterbach
2 5 2 5 3
- 4 Mamani Esperanto**
TSA des TuS Recke
5 4 3 4 2
- 5 CaDanse**
TSA im PSV
Wuppertal
4 3 5 3 4
-
- 6 Release**
TSC Brühl
- 7 Comeback**
ASV Wuppertal
- 8 Hot Steps**
TSC Warendorf
-
- 9 Dance Relation**
TSC Ibbenbüren

WR

Anne Beese
TG J.E.T. des MTV
Goslar
Leonore Gschaider
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen
Thorsten Heinemann
TTC Schwarz-Gelb
Moers
Volker Kirstein
Grün-Gold-Casino
Wuppertal (OL)
Doris Schuster-
Weber
JMD Club Lohmar
(RL)
Manuela Weigand
TSG Marburg

Alle Fotos:
Volker Hey

Die Formationen auf den Plätzen eins bis drei konnten die Handschrift ihrer Choreographen kaum verbergen. Mit ihrer Choreographie zu „Audiomaze“ von Tabla Beat Science präsentierte sich der Neuzugang des TV Unterbach *InTakt* mal etwas anders. Mit blauen, türkisen und lila Perücken wagten sich die sonst eher schmachttenden Düsseldorferinnen auf neues Terrain. Gestärkt und motiviert durch den Vereinswechsel wollte Choreographin Dagmar Ihlo vorne mitmischen. Dies gelang: Bronze für *InTakt*. *OffBeat* vom TuS Hilden, die von der mehrfachen Deutschen Meisterin Lisa Beese gecoacht wurde, absolvierte in ihrer Choreographie einen sportlichen Parcours. In bunten Adidas-Jacken und zu Elektrochemie LK „Shall“, joggten die acht Tänzerinnen sehr ausdrucksstark über die Fläche – bis hin zu Silber.

Perfekte Technik, sicheres Auftreten, Synchronität, neun gelenkige Tänzerinnen und eine Choreographie vom Meister selbst (der zur



„offbeat“ TuS Hilden

optimalen Motivation anwesend war) – das war das Erfolgsrezept von *Arabesque* vom ASV Wuppertal. Überraschend gewann die von Andreas Lauck gecoachte Formation und machte somit den ersten Schritt in Richtung des von Trainerin Bettina Klaus-Brebeck gesetzten Ziels: Zurück in die 2. Bundesliga. Dies sahen auch die Wertungsrichter und waren sich mit der Bestnote von fünf Einsen einig.

Bis auf den ersten Platz wird sich wohl auch in der Regionalliga West noch einiges tun, da waren sich Zuschauer, Offizielle und Kenner einig. Es bleibt abzuwarten, wer beim nächsten Turnier, welches erst Ende April in Warendorf stattfindet, am Treppchen kratzen wird. Über zwei Monate sind eine lange Zeit und die Saison verspricht spannend zu werden.

LEVINIA VON WERNE

Gala für OWT

Über diese Gala spricht die gesamte Tanzsportwelt

Die angesagteste Gala des Jahres war gleichzeitig die geheimste. Über ein Jahr lang wurde verschwörerisch getuschelt, sich heimlich getroffen, nach Personen geforscht und verstohlen eingeladen. Informationen wurden nur über zugangsgesicherte Internetseiten oder persönlich ausgetauscht. Zugfahrten und Flüge sowie alle noch freien Hotelzimmer in Düsseldorf wurden gebucht – unpassenderweise genau zur Messezeit. Doch die geheime Mission ist erfolgreich geglückt: die Überraschungsparty zu Oliver Wessel-Therhorns 50. Geburtstag!

Und es wurde die Gala des Jahres. Alles, was im Tanzsport Rang und Namen hat, traf sich im Boston-Club, ehemalige und aktuelle Turnierpaare, darunter viele aus dem Bundeskader, die komplette „Israel“-Weltmeisterformation war anwesend, dazu zahlreiche Trainerkollegen und Funktionäre aus dem gesamten Bundesgebiet.

Insgesamt waren an die 500 Gäste im Boston-Club versammelt, der sich an diesem Abend in gedämpftem Licht und mit OWT-verzierten Kerzen ausnehmend festlich gab. Das gesamte Serviceteam leistete gute Arbeit, mit Garderobe, Sektbar, Getränken im Saal und dem großen Galabüffet und sorgte dafür, dass sich alle wohl fühlten.

In der Zwischenzeit saß Oliver mit seiner Frau Vera und seinen beiden Kindern Raphael und Rebecca in einer extra gemieteten Stretchlimousine und fuhr dem ihm unbekanntem Ziel entgegen. Hätte das Bordnavi nicht gestreikt, wären sie auch pünktlich angekommen. Dabei hätte Oliver dem Fahrer den Weg weisen können, wenn man ihm denn verraten hätte, wo es hinging.

Ein Geburtstagsständchen gefolgt von minutenlangem Stehapplaus empfing den Jubilar. Dieser

war sichtlich gerührt und gar nicht traurig, dass er für die nächste Zeit kein Mikrofon in die Hand bekommen sollte. Oliver wurde auf einen vorbereiteten rot-goldenen Thron gesetzt und durfte ab da den Abend genießen und sich – mal verstohlen, mal offen – die eine oder andere Träne aus dem Gesicht wischen.

Eine wunderschöne Videocollage vom dancing24-Spezialisten Andreas Dröge zeichnete Höhepunkte in der Karriere Olivers als Tänzer und als Trainer nach. Anschließend gratulierten viele Tanzsportpromis per Videobotschaft.

Vertreter des TNW, des DTV, des DPV und der TSTV gratulierten Oliver Wessel-Therhorn zum Geburtstag. Natürlich nicht, ohne sein Engagement und seine Verdienste um und für den Tanzsport lobend zu erwähnen. Dazu waren jede Menge Freunde der Einladung gefolgt und viele mit Oliver befreundete Tänzer hatten



Ein spannender Abend für Oliver Wessel-Therhorn mit seinen beiden Kindern Rebecca und Raphael

eigens eine Show für diesen Abend einstudiert. Nicht zu vergessen, Olivers Familie, die zum Teil aus den Vereinigten Staaten angereist war, um bei der Gala als Überraschungsgast für den Extra-Kick zu sorgen.

Sascha und Natascha Karabey hatten eine Originalchoreographie von Oliver und Martina einstudiert, die sie zu seinem großen Gefallen darboten. Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Simone Segatori/Annette Sudol hatten die legendäre Doppelshow von Wessel-Therhorn und Beer einstudiert und erhielten tosenden Applaus. Auch Horst und Andrea Beer, die ebenfalls anwesend waren, zeigten sich beeindruckt und geehrt von dieser Hommage. Die Weltmeister Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler zeigten die Schönheit des Wiener Walzers und bedankten sich in diesem Rahmen noch einmal für Olivers Unterstützung auf ihrem Weg zur Weltspitze.

Ralf und Olga Müller hatten ebenfalls fleißig trainiert, um die Lateinkür „Carmen“ zu präsentieren, die Oliver in ihrer aktiven Zeit für sie choreografiert hatte. Klaus Kongsdal überbrachte Glückwünsche vom Dänischen Tanzsportverband und den dortigen Paaren und verzauberte das Publikum mit seiner früheren Tanzpartnerin Viktoria Franova und einer phantastischen Rumba.

Beinahe wäre er vom Stuhl – pardon, vom Thron gefallen, als er ihn auf der Tanzfläche vor sich sah: Allan Tornsberg war ein weiterer Überraschungsgast für Oliver. Als jedoch auch Vibeke Toft von der anderen Seite die Fläche betrat und die beiden gemeinsam zu tanzen begannen, füllten sich viele Augen im Saal mit Tränen der Rührung...

William Pino/Alessandra Bucciarelli hatte Oliver bereits vorher unter den Gästen entdeckt, ahnte jedoch nicht, dass sie ihr Vorhaben, nicht mehr öffentlich aufzutreten, für ihn brechen würden. Gemeinsam mit dem Tänzer und Violinisten Karol Brüll legten sie einen Langsamen Walzer zu „If I were a painting“ auf das Parkett, der selbst die letzten Gefühlsdämme brechen ließ.

Wer kann schon von sich behaupten, dass Hugo Strasser auf seinem Geburtstag ein Ständchen spielt? Die Frage, ob er kommen würde, bejahte er mit der Aussage, er bringe seine Frau und seine Klarinette mit. Der Feedback Dancing Band war es sichtlich Ehre und Freude zugleich, mit diesem Großmeister „Der Schleier fiel“ anzustimmen. Zu diesem Slowfox tanzte Oliver mit Alessandra sein eigenes Geburtstagstänzchen – wie er später zugab, mit äußerst zittrigen Knien. Anschließend spielte die Feedback Dancing Band zum allgemeinen Tanz auf. Zur ihrer freudigen Überraschung beließ es Hugo Strasser nicht bei dem einen Stück. „Wenn ich doch schon mal da bin...“ sagte er und bot auch den Ballbesuchern einige schöne Tänze dar.

„Ich glaube, das war das erste und das letzte Mal, dass es im Tanzsport tatsächlich gelungen ist, etwas absolut geheim zu halten“, lobtadelte Oliver in seiner Dankesrede. Er zeigte sich zutiefst ergriffen und dankbar für das Gesehene und Erlebte, was jenseits jeglicher Vorstellungskraft liege. „Es gab durchaus weitere unvergessliche Tage in meinem Privatleben, wie zum Beispiel die Geburt meiner beiden Kinder, aber was die Öffentlichkeit betrifft, war dies der schönste Tag in meinem Leben. Und dafür danke ich euch allen!“

DANIEL REICHLING



Die Weltmeisterkür von Ralf und Olga Müller getanzt und von OWT choreografiert



Legendäre Doppel-Show von Beer und Wessel-Therhorn; diesmal getanzt von Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Simone Segatori/Annette Sudol



Weltmeister fallen Oliver Wessel-Therhorn zu Füßen: Allan Tornsberg, William Pino, Oliver Wessel-Therhorn, Alessandra Bucciarelli

Olivers Dank an das Orgateam und die Paare lesen Sie im überregionalen Teil.

Tänzer- ABC

A WIE AUFSTIEG

Jedes Tanzpaar möchte im Laufe seiner tanzsportlichen Entwicklung und Karriere im Klassensystem aufsteigen. Hierzu ist es notwendig, Punkte und Platzierungen bei Turnieren zu sammeln. Welche Startklassen es innerhalb einer Altersgruppe gibt, ist in der TSO (F 2.1) geregelt. Ein Turniereinsteigerpaar startet in der D-Klasse. Aufsteigen kann es danach in die C-Klasse. Nächsthöhere Startklassen sind die B, die A und die Sonderklasse, welche in der Regel mit S abgekürzt wird.

Wenn in der TSO von Startgruppen die Rede ist, so sind hiermit Altersgruppen gemeint. Bei Erreichen bestimmter Altersvoraussetzungen kann oder muss das Tanzpaar die Altersgruppe wechseln. Dieser Wechsel ist im Bereich der Hauptgruppen und Senioren – anders als in den Altersgruppen der Kinder, Junioren und Jugend – keine Pflicht. Allerdings bleibt die Startklasse erhalten, das heißt, wenn das Paar in einer Startklasse angekommen ist, so bleibt es auch in dieser (z.B. ein Hauptgruppen B-Paar ist auch nach einem Wechsel in die Senioren I noch ein B-Paar. Eine Ausnahme gibt es hier, wenn es die vorherige Startklasse in der neuen Startgruppe nicht gibt. Dies ist zum Beispiel bei einem Wechsel von der Hauptgruppe Latein in die Senioren I Latein der Fall. Das Tanzpaar wird dann in die nächsthöhere Startklasse eingestuft, d.h. ein Hauptgruppe II A-Latein Paar startet fortan in der Senioren I S-Klasse.

Bei Paaren, die Standard und Latein tanzen gilt der Aufstieg auch jeweils nur dort, wo die Voraussetzungen erreicht wurden, d.h. ein Aufstieg in Latein beeinflusst nicht das Standardtanzen und umgekehrt. Die Aufstiegsregelungen sind in der TSO F 7 geregelt. Bei offenen Turnieren erhält das Tanzpaar für jedes geschlagene und nicht platzgleiche Paar einen Aufstiegsplatz bis zu einer Obergrenze von 20 Punkten pro Turnier. Weiterhin werden beim Turnier Aufstiegsplätze vergeben. Bei geteilten Plätzen gilt hier jeweils die bessere Platzierung. Bisweilen ändern sich die Modalitäten, die den Aufstieg regeln (z.B. Anzahl der notwendigen Aufstiegsplätze und Definition der Aufstiegsplatzierung). Daher sollte jedes Paar die aktuelle Regelung kennen. Änderungen werden mit der Veröffentlichung im Tanzspiegel wirksam.

Das Tanzpaar sollte regelmäßig im Startbuch überprüfen, ob es die notwendigen Kriterien zum Aufstieg erfüllt hat. In diesem Falle kann das Paar im eigenen Interesse bei der Startbuchannahme vor einem Turnier einen Hinweis hierzu abgeben. Zusätzlich ist es bei Landesmeisterschaften für Finalpaare möglich, (bei A-Klassen nur für die ersten drei Plätze) durch Beschluss des LTV-Präsidiums aufzusteigen. Einen Abstieg aus einer Startklasse gibt es derzeit nicht.

MICHAEL NOICHL

Die aktuelle Aufstiegsregelung finden Sie unter folgendem Link:

http://tso.turnierprotokoll.de/tso_anh7.htm

Es gilt stets die TSO in der jeweils gültigen Fassung.

Startgruppe	Turnierart		
	Standard	Latein	Kombination (Std+Lat)
Kinder I	D, C	D, C	
Kinder II	D, C	D, C	
Junioren I	D, C, B	D, C, B	C/B, B/C, B/B
Junioren II	D, C, B	D, C, B	C/B, B/C, B/B
Jugend	D, C, B, A	D, C, B, A	B/A, A/B, A/A
Hauptgruppe	D, C, B, A, S	D, C, B, A, S	A/S, S/A, S/S
Hauptgruppe II	D, C, B, A, S	D, C, B, A, S	A/S, S/A, S/S
Senioren I	D, C, B, A, S	D, C, B, S	
Senioren II	D, C, B, A, S		
Senioren III	D, C, B, A, S		
Senioren IV	A, S		

Tanzen mit Parkinson

Tanzen ist die beste Therapie, nicht nur in unserer Phantasie!

Jeden Samstag so gegen 16 Uhr treffen sich um die 14 Personen in der Halle des Tanzsportkreises Sankt Augustin, um zu tanzen. Die Teilnehmer trudeln langsam ein und nehmen sich Zeit, um die Schuhe zu wechseln. Manche strahlen über das ganze Gesicht, manche erzählen, dass es ihnen heute nicht so gut geht.

Wenn man dies so liest, hat man den Eindruck, es handele sich um eine ganz normale Tanzgruppe. Dem ist aber nicht so. Zur Türe kommen Männer und Frauen herein, von denen jeweils einer von der parkinsonschen Krankheit betroffen ist. Die Alterstruktur liegt zwischen 45 und 80 Jahren und auch der Grad der Erkrankung ist bei jedem unterschiedlich. So ist auch jede Stunde und jeder Tag unterschiedlich. Das Wetter, die Medikamente, das psychische Befinden – all dies nimmt Einfluss auf die Tanzstunde.

Gymnastik zur Erwärmung, Paar- und Gruppentänze sowie der beliebte Linedance werden hintereinander geübt, wiederholt und des Öfteren auch gesteigert. Dabei sind Pausen je nach Bedarf jederzeit möglich. Die Tänze schulen Koordination, Gleichgewichtsvermögen und die Merkfähigkeit der Teilnehmer. Darüber hinaus kann das Tanzen gemeinsam mit dem Lebenspartner ausgeführt werden.

Parkinson ist eine langsam fortschreitende, neurologische Krankheit, die sich durch verlangsamte Bewegung, Haltungsveränderungen, Muskelstarre und dem meist bekannten Muskelzittern kennzeichnet. Oder wie die



Parkinson-Tanzkreis in Sankt Augustin

Tänzer oft sagen: „Der Kopf will, aber der Körper kann es nicht.“

Die Weiterleitung von motorischen Befehlen des Gehirns an die Bewegungsorgane schlägt also häufig fehl. So kommt es ab und an vor, dass während des Tanzens einfach stehengeblieben wird. Dies bedarf eines hohen Einfühlungsvermögens durch den Übungsleiter und der Flexibilität, dass der ursprüngliche Plan nicht umsetzbar ist. Einige Teilnehmer hatten früher in Tanzschulen getanzt und kamen dort irgendwann nicht mehr hinterher. „Beim Jive habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass etwas mit mir nicht stimmt,“ so ein Teilnehmer. Nach den Wertungskriterien des Tanzsports werden keine besonderen Leistungen vollbracht. Be-

trachtet man aber die Entwicklung jedes Einzelnen in den letzten drei Jahren und die Umsetzung neuer Folgen, so kann man durchaus von Höchstleistung sprechen.

Wenn man sie nach dem Unterricht fragt, wie es ihnen jetzt gehe, so hört man oft: „Besser, ich bin jetzt beweglicher!“ oder „Schau mal, wie ich jetzt laufen kann.“ Dass Tanzen die Therapie und das Fortschreiten der Krankheit positiv beeinflussen kann, wird in der Öffentlichkeit immer häufiger diskutiert.

KATHARINA WINTERS-OHLE

Tanzen als Training für Koordination, Gleichgewichtsvermögen und Merkfähigkeit



KOMMENTAR

Für mich persönlich ist dies ein Projekt, das Schule machen sollte, denn vor dem demographischen Wandel unserer Gesellschaft sollten und können wir als Vereine nicht mehr die Augen verschließen. Und spätestens wenn Sie merken, wie dankbar diese Menschen Ihnen sind, dass Sie Ihnen Aufmerksamkeit und Verständnis schenken, werden Sie mit Freude und viel Genugtuung die nächste Stunde in Angriff nehmen. Für Fragen und Tipps stehe ich Ihnen unter folgender E-Mailadresse gerne zur Verfügung:

katharina@winters-ohle.com

KATHARINA WINTERS-OHLE

Katharina Winters-Ohle ist Bewegungspädagogin und gibt im TSK St. Augustin Menschen mit Parkinsonerkrankung Tanzunterricht. Das erfolgreiche Projekt wird zur Nachahmung empfohlen.

Fotos:
Katharina
Winters-Ohle



Leserbrief

Ein Musikus, ein Musikus... weiß immer, was er spielen muss

Der Turnierleiter greift zum Mikrofon und begrüßt zuerst die Gäste und stellt dann die Wertungsrichter einzeln vor. Wie kurzweilig kann diese „Zeremonie“ sein, wenn hierbei bereits eine schmissige „Intromusik“ eingesetzt wird. Danach folgt die erste Runde der Aktiven mit namentlicher Vorstellung, wobei ebenfalls eine schwingvolle Musik für eine positive Atmosphäre sorgen kann.

Erst jetzt beginnt das eigentliche Turnier und hier zeigt sich oft das Dilemma. Vielen Clubvorständen scheint nicht bewusst zu sein, wie wichtig eine ausgewogene Musik über das Turnier und die Stimmung im Saal entscheidet. Die Musik ist meiner Ansicht nach das wichtigste Medium beim Tanzsport überhaupt und wird oft sträflich vernachlässigt. Stellen Sie sich vor, Sie haben eine tolle Yacht, aber kein Wasser, auf dem sie schwimmen kann.

Derjenige, der am Musikpult sitzt, hat eine große Verantwortung für die gesamte Veranstaltung und dieser Bedeutung sollte sich der DJ bewusst sein. Dazu gehört eine Menge Vorarbeit – schon lange vor dem Turnier. Bei 20 Paaren z.B. gibt es in der Vorrunde viermal LW, TA usw. Hierauf bin ich als guter DJ vorbereitet, d.h. für mich kein Stück doppelt. Für alle vier Runden entweder instrumentale oder Musik mit Gesang wegen der „gleichen Chancen“ für alle. Vor allem sollte die Taktgeschwindigkeit gleich sein und nicht zwei Langsame Walzer mit 30, einer mit 29 und einer mit 28 Takten. Das gilt für die anderen Tänze genauso.

Die im Handel erhältlichen CDs bieten diese Möglichkeit nur eingeschränkt. Was mache ich also als guter DJ? Wenn ich die technischen Möglichkeiten habe, stelle ich die Stücke neu und genau nach diesen Kriterien zusammen – was eine Sisyphusarbeit sein kann, die sich aber unbedingt lohnt. Die so zusammengestellten Stücke kann ich für jedes weitere Turnier nutzen und bin auf der sicheren Seite. Natürlich muss man dies irgendwann überarbeiten, da nichts für die Ewigkeit gemacht ist.

Bei der Siegerehrung gehört grundsätzlich ein Tusch zur Vorstellung des Erstplatzierten; anschließend wäre ein kurzer Ausmarsch denkbar. Dieser muss nicht durch den ganzen Saal gehen.

Dies als ein paar Anregungen vor allem für den Vorstand eines Vereins, um sich bewusst zu werden, dass bei den Turnierpaaren nichts so gut im Gedächtnis haften bleibt wie „Wir haben heute nicht gut getanzt, aber die Musik war spitze.“ Gute Turniermusik ist die Visitenkarte eines jeden Tanzsportvereins.

Ich habe selbst oft auf Turnieren und Meisterschaften als DJ am Pult gesessen und erlebt, dass Paare bereits während des Eintanzens und auch zwischen den Runden zu mir kamen und sagten, dass ihnen die Musik gefällt. Welches Kompliment kann schöner sein? Dann sind auch die fünf, sechs oder mehr Stunden, die man „am Platz“ klebt, keine Bürde.

JÜRGEN PAFFENHOLZ

Sportvereine haben die Angebote.



„Zukunft.Sport.Verein“

Erster Sportkongress in NRW – TC GW war dabei!

Zehn lernwillige Ehrenamtliche des Tanzclub Grün-Weiß Schermbeck führen am 5. und 6. Februar zum ersten Sportkongress des Landes NRW nach Bochum. Der LSB hatte in Zusammenarbeit mit dem Innenministerium zu diesem hochkarätigem Kongress geladen.

Finanziert wurde die Teilnahme der Schermbecker durch den Gewinn des ersten Preises bei dem vom LSB ausgeschriebenen Wettbewerb „Mädchen und Frauen im Sport“ im November 2009. Moderator Rudi Cerne führte an beiden Tagen souverän durch das Programm.

Am Freitag und Samstag wurden in zwölf verschiedenen Foren Diskussionsrunden zu unterschiedlichen Themen angeboten; u.a. „Mittendrin statt nur dabei – Sport lehrt Gemeinschaft“, „Unternehmen Sportverein – Erfolg braucht Management“ oder „Frauen in Führung – Neue Kräfte für den Vereinssport“.

DORIS HECHLTJEN-NIESEN

Vom Breitensport zum Turniersport

Zielgerichtet soll Breitensportpaaren auch 2011 der Schritt in den Turniersport nahegebracht werden. Dieses zu erleichtern, schreibt der TNW auch 2011 Turniere der D-Klasse Standard und Latein kombiniert mit einem Einzel- oder Mannschafts-Breitensportwettbewerb aus.

Interessierte Vereine bewerben sich bis zum 15. Mai 2010 formlos um die Ausrichtung von Milonga-BSW/Turnieren; Bewerbungen sind schriftlich an die TNW-Geschäftsstelle oder direkt an den TNW-Breitensportwart zu richten.

Die Kombination BSW/Turnier ist alterskonform auszurichten. Die BSW sind in drei Altersgruppen durchzuführen (bis 18 J. – 19 bis 35 J. – über 35 J.) – entsprechende Startgruppen sind für das/die anschließende(n) D-Turnier(e) anzubieten.

Folgende Angaben sind für eine Bewerbung unbedingt erforderlich:

- **Ausrichter, Termin, Ort der Veranstaltung**
- **Standard und/oder Latein**

• Zulassung Altersbereich BSW – Startgruppe D-Turnier

Die Breitensportpaare sollen im BSW annähernd unter den TSO-Bedingungen starten, d.h. es werden Einzel-BSW getrennt nach „Standard“ oder „Latein“ mit den Tänzen der D-Klasse in Vorrunde, Hoffnungslauf und Endrunde durchgeführt (siehe gesonderte Regeln für Milonga-BSW).

Mannschafts-BSW sind mit Pflichttänzen der D-Klasse (Std. oder Lat.) nach den üblichen Regeln durchzuführen. Eine direkte Leistungseinschätzung ist den BSW-Paaren somit gegeben – und damit eine Brücke zum Turniereinstieg vorgegeben. Zum Start in der D-Klasse ist für BSW-Paare ein „Breitensportpass“ – ausgestellt durch den zuständigen LTV – erforderlich.

Die Veranstaltungen werden unter dem Titel „Milonga“ (vom Breitensport zum Turniersport) durchgeführt. Der Breitensportpass kann jeweils vor Ort zum Start in der anschließenden D-Klasse ausgestellt werden.

HORST WESTERMANN

JUBILÄUM BEI DEN BREITENSPORTPÄSSEN

Im Breitensportbereich wird ein kleines Jubiläum gefeiert: An Breitensportpaare, die Turniere der D-Klasse mittanzten, wurde im Standardbereich der 100. Breitensportpass und im Lateinbereich der 50. Breitensportpass ausgestellt.



Übergabe des 50. Breitensportpasses „Latein“ an: Felix Offer/Eva Bausch (Bildmitte) - TSC Schwarz-Gelb Aachen; links: Dr. Torsten Rose; rechts: Alexandra Schieferdecker; Foto: privat



Übergabe des 100. Breitensportpasses „Standard“ an: Michael und Annika Hierweck (rechts) – TSC Dortmund; Foto: Klaus Hirsch

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Korrektur

AUSLANDS- STARTGENEHMIGUNG

Ein Antrag auf Auslandsstartgenehmigung ist spätestens drei Wochen vor dem geplanten Turnier vom Vereinssportwart beim TNW-Sportwart zu melden. Es ist keine Meldung an den DTV abzugeben.

Daniel Reichling im Gespräch mit Zauberer Carsten Fenner

Der „Harry Potter“ des TNW



Zauberer mit
Hypnose- und
Tanzleidenschaft:
Carsten Fenner
Foto: S. Weber

Viele im TNW kennen Dich noch als Turniertänzer in der Hgr. A-Lat und Turnierleiter, aber der Anlass für dieses Interview ist ein anderer. Du hast außergewöhnliche Hobbys, die wir unseren Lesern einmal nahebringen wollen.

CF: Das stimmt, derzeit beschäftige ich mich neben Tanzen intensiv mit weiteren Dingen: Zauberei, Kostümwechsel und Hypnose.

Bleiben wir erst einmal bei der Zauberei und den Kostümwechseln. Viele haben Deine Show mit Deiner Partnerin Carolin Muschalik auf der danceComp gesehen. Was macht euch zu etwas Besonderem?

CF: Meine Partnerinnen Carolin, Evelyn, Sabrina und ich kombinieren in unserem Programm „Magic meets Dance“ Tanzsport mit Illusionen, Zauberei und blitzschnellen Kostümwechseln, wie man es vielleicht aus dem Varieté oder dem Circus kennt. Im zehnmütigen Programm-einer Paardarbietung- haben wir neben den Großillusionen mehr als zwölf Outfits, die sich unter unmöglichsten Bedingungen verändern, z.B. unter einem Konfettiregen. Meine Partnerin trägt ein kurzes rosa Kleid, ich kippe Konfetti über sie und schon trägt sie ein langes, weißes Abendkleid.

Das klingt nach viel Aufwand...

CF: Das ist es auch. Ohne Anreisezeit sind wir für eine Show mindestens vier Stunden beschäftigt. Wir kommen zu den Auftritten mit dem Kostümvorrat einer Formation. Und das obwohl wir in der Regel nur zu zweit oder zu dritt arbeiten. Das besondere ist aber, dass wir im Gegensatz zu unserer Circuskonkurrenz dabei tanzen. Diese Kombination gibt es in Deutschland nur bei uns und das macht das Programm natürlich hochattraktiv für Ballveranstalter.

Habt Ihr Euch die Choreographien selbst erstellt oder mit Trainern gearbeitet?

CF: Seit unseren Anfängen arbeiten wir mit Trainern, die von außen einen besseren Blick auf die Wirkung des Gesamtpakets werfen können: Jürgen Mohlberg, Claus Salberg, Martin Dihlmann, Martin Schurz – und für das neue Programm Oliver Seefeldt.

Wo tretet ihr normalerweise auf?

CF: Ganz überwiegend sind wir auf Galaver-

anstaltungen von Tanzsportclubs und Abschlussbällen von Tanzschulen aktiv. Das ist unser Hauptpublikum und dafür wurden unsere Darbietungen auch entwickelt. Daneben gibt es aber auch Firmen und Privatpersonen, die uns ansprechen. Wir haben hart an der Show gearbeitet und sind sehr stolz darauf, dass wir ganz aktuell für den INTAKO 2010 und für die WM Professional Latein gebucht wurden, die am 20.11.2010 von TanzBreuer im Bonner Maritim-Hotel ausgerichtet wird.

Es gibt auch Zauberei- und Showwettbewerbe, an denen ihr bereits teilgenommen habt. Wie sind die verlaufen?

Im Mai letzten Jahres gelangen meiner Partnerin Evelyn und mir eine Finalteilnahme und ein zweiter Platz in der Sparte Entertainment beim Internationalen Showpreis 2009 unter 120 Bewerbungen. Wir wurden zu den Castings zu „Das Supertalent“ eingeladen und wir wollen dieses Jahr bei den Vorentscheidungen für die Deutsche Meisterschaft der Zauberkunst antreten.

Da habt ihr ja viel vor. Und dabei hast Du noch Zeit für Dein zweites Hobby, die Hypnose?

CF: Ja, denn ich finde es total faszinierend, zu welchen immensen Leistungen das Unterbewusstsein eines Menschen fähig ist. Sei es nun im Rahmen einer seriösen Hypnoseshow, die ich gerade entwickle, im Rahmen der Straßenhypnose oder auch im nicht-medizinischen therapeutischen Bereich, wenn es z.B. um Raucherentwöhnung, Entspannung oder Gewichtsreduktion geht.

Du sprühst ja förmlich vor Begeisterung...

CF: Ja, nicht umsonst gibt es einen Begriff dafür und der heißt Hypnosefieber. Aber denk z.B. auch mal an die Möglichkeiten des

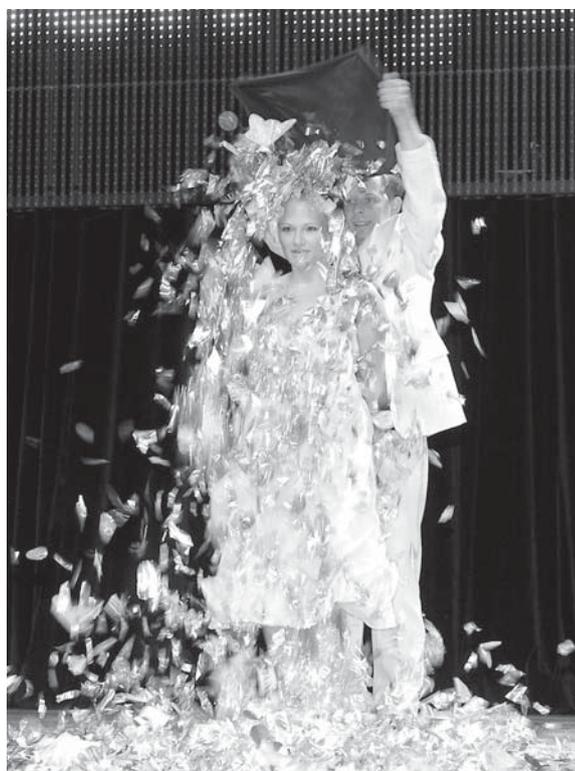
mental Trainings. Trainingsblockaden aufzulösen oder das Einschwören einer Formation auf eine Saison oder ein wichtiges Turnier. So habe ich u.a. schon mit der Lateinformation des TSC Brühl hypnotisches Training durchgeführt. Die Visualisierung von Zielen unter Hypnose bietet ein enormes Potenzial, welches noch viel intensiver eingesetzt werden sollte. Zehnkämpfer Jürgen Hingsen hat u.a. hypnotisch seine Leistungsreserven aktivieren und abrufen können. Auch Jürgen Klinsmann sagt man nach, dass er in seiner Zeit als Bundestrainer mit hypnotischen Mitteln gearbeitet haben soll.

Woher hast Du diese Kenntnisse über die Hypnose?

CF: Ich habe mich professionell an einer Akademie ausbilden lassen: Showhypnose, analytische Hypnose, Hypnosecoaching und Sporthypnose habe ich belegt. Zusammen mit der tänzerischen Eigenerfahrung und meiner Ausbildung zum Trainer C ist das eine gute Basis, um in diesem Feld tätig zu sein.

Wir wünschen Deinen Partnerinnen und Dir weiterhin viel Erfolg und viele magische Momente. Danke für das Gespräch.

**Kleiderwechsel im Konfettiregen:
Carsten Fenner mit seiner Partnerin
Evelyn; Foto: Rainer Unkel**



In letzter Minute

LM SENIOREN II S – HALFMEIER SIND NEUE LANDESMEISTER

Ausrichter der Senioren II S Landesmeisterschaft war der TC Schwarz-Rot Düren, der in diesem Jahr sein 40jähriges Bestehen feiert. In einem warmen Ambiente im „Haus der Stadt“ in Düren tanzten 30 Paare um den vakanten Titel. Die Landesmeister 2009 sowie zwei weitere letztjährige Finalisten konnten wegen Krankheit nicht antreten. Daher wurde das Finale mit großer Spannung erwartet. Mit 34 Einsen konnten sich Claus und Britta Halfmeier den Titel zurückerobern.

... mehr in der nächsten Tanz mit uns.

OLIVER UND JASMIN REHDER WECHSELN ZU DEN PROFESSIONALS

Mit dem Traditionsturnier um die „Goldene Rebe vom Rhein“, das zum 35. Mal in Bonn ausgetragen wurde, kündigte das Geschwisterpaar Oliver Rehder/Jasmin Rehder seinen Wechsel zu den Professionals an. Damit verließen sie zum letzten Mal als Sieger eines Amateurtourniers das Parkett.

Die Landesmeister der Sonderklasse Standard waren über viele Jahre Erfolgsgaranten für den TNW, Mitglied im Bundeskader und natürlich Vorbilder im Landeskader. Sie möchten nun bei den Profitänzern eine neue Herausforderung suchen.

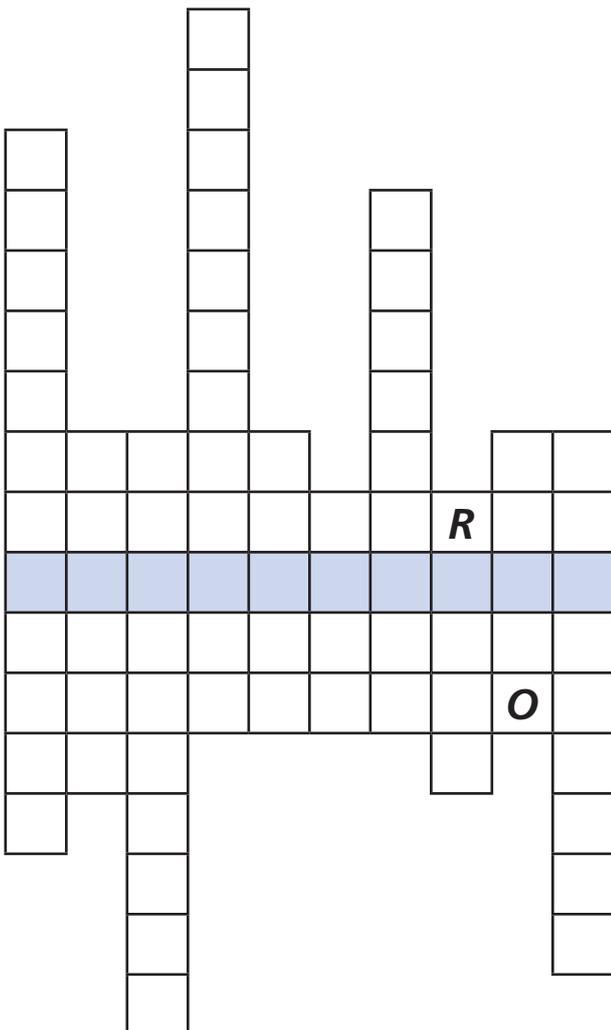
DM JUNIOREN II B - DEUTSCHER MEISTERTITEL FÜR DEN TNW

Bei der Deutschen Meisterschaft Junioren II B-Latein in Elmshorn tanzten sich Vadim Lehmann/Mariya Vakhnina unter 28 angetretenen Paaren an die Spitze des Feldes und sicherten sich ihren ersten Deutschen Meistertitel.

LUSIN/BUSHEEVA UND SKURATOV/UEHLIN IM SEMIFINALE IN TOKIO

Beim Grand Slam Standardturnier in Tokio tanzten die beiden TNW-Paare Valentin Lusin/Renata Busheeva und Anton Skuratov/Alena Uehlin bis ins Semifinale.

- 10. Valentin Lusin/Renata Busheeva
TD Tanzsportclub Düsseldorf
Rot-Weiß
- 11. Anton Skuratov/Alena Uehlin
TC Seidenstadt Krefeld



DIE ZEHN STANDARD- UND LATEINTÄNZE SINNVOLL EINTRAGEN, UND SCHON ERGIBT SICH IN DER FARBIGEN ZEILE EIN LÖSUNGSWORT.



Auszeichnung mit der TNW-Ehrennadel

TNW-Bronze

Isabell Volmari
TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn

Anita Driller
TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn

Beatrice Bowe-Stodollik
TSC Blau-Gold Rondo Bonn

TNW-Gold

Wolfgang Schnieber
TC Römer im TV Lengerich

Karl-Heinz Sudholt
Hammer SC 2008

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
17.04.10	10:00 - 19:30	Kombi Standard f. WR, TR C/B und Aktive ab B-Kl. (LG. 02/10)
18.04.10	10:00 - 16:00	40229 Düsseldorf, Vennhauser Allee 135, Boston-Club D'dorf Referenten u.a.: C. Fenn, R. Knaack, S. Traut, Dr. T. Rausche (üf), Gastpaar: N.N. Kosten: Lizenzträger: 52 Euro pro Person (TSTV-Mitgl. des TNW einmal im Jahr: 26 Euro) Aktive ohne Lizenz: 46 Euro pro Person
02.05.10	11:00 - 16:00	Sportförderlehrgang BSW für Lehrkräfte / Paare (LG. 37/10) 44388 Dortmund, Volksgartenstr. 11, TSC Dortmund Basicfiguren im Breitensport und D-/C-Klassen Referentin: Carola Reuschenbach-Kreutz Kosten: 20 Euro pro Person
02.05.10	10:00 - 16:00	Sportförderlehrgang Tango Argentino (LG. 40/10) für Lehrkräfte und Interessierte 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC G-W Aquisgrana Aachen Referent: Guido Gottlieb Kosten: 20 Euro pro Person
13.05.10	13:00 - 17:30	Sportförderlehrgang Tanzsportjugend (LG. 62/10) (Workshop Discofox) 52072 Aachen, Vetschauer Str. 9, TSC G-W Aquisgrana A. Referent: Dirk Mettler Kosten: 16 Euro pro Person
16.05.10	10:00 - 16:30	Lizenerhaltslehrgang für Turnierleiter/Beisitzer (LG. 21/10) 51373 Leverkusen, Dhünnstr. 12, TSG Leverkusen Schwerpunkt: Aktuelle Regelkunde, Rhetorik für Turnierleiter Referenten: Ivo Münster, Daniel Reichling Kosten: 23 Euro pro Person
23.05.10	10:00 - 15:00	Sportförderlehrgang Standard für BSW/D-B-Klasse (LG. 32/10) 45149 Essen, Fulerumer Str. 223, casino blau-gelb essen Referent: Sven Traut Kosten: 20 Euro pro Person

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: www.tnw.de/Lehrgaenge

Impressum *tanz mit uns*

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Daniel Reichling, Im Rhin 37a, 41836 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, E-Mail: daniel.reichling@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Michael Noichl, Goerdstr. 28, 52249 Eschweiler, Tel. (0151) 17 43 33 11, E-Mail: michael.noichl@tnw.de

Stellv. Gebietsredakteurin:

Simone Ascher, Hürther Bogen 24, 50354 Hürth, Tel. (02233) 71 50 47, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe-Stodollik, Schnorrenbergstr. 18b, 53229 Bonn, Tel. (0228) 479 68 78, Mobil (0170) 315 26 67, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 234 52 19, E-Mail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 75 0, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Tanzsportjugend:

Eva Maria Sangmeister, Willy-Brandt-Str. 12, 48429 Rheine, Tel. (05971) 800 82 28, Mobil (0176) 20 51 60 84, E-Mail: eva.sangmeister@tnw.de

Redakteure:

Laura Bechtold, Kirchstr. 6, 46539 Dinslaken, Tel. (02064) 82 63 49, Mobil (0177) 252 33 21, E-Mail: laura.bechtold@tnw.de

Patrick Helling, Friesenstraße 1, 47445 Moers, Mobil (0173) 654 04 34, E-Mail: patrick.helling@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 246 79, Mobil (0173) 293 61 58, E-Mail: mareike.kischkel@tnw.de

Heiko Kleibrink, Seelsheider Weg 8, 51069 Köln, Mobil (0163) 269 62 66, E-Mail: heiko.kleibrink@tnw.de

Niels Menge, Brüsseler Platz 2, 50672 Köln, Mobil (0172) 890 85 77, E-Mail: niels.menge@tnw.de

Alexandra Lueg, Sempelvelder Str. 2, 52074 Aachen, Tel. (0241) 911 311, E-Mail: alexandra.lueg@tnw.de

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 249 08, Mobil (0172) 523 77 09, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de

Fotografen:

Georg Fleischer, Clemens-Bertram-Straße 10a, 58285 Gevelsberg, Tel. (02332) 55 48 50, Mobil (0178) 245 12 44, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de

Volker Hey, siehe links

Werner Noack, Am Straßenbahndepot 2, 45894 Gelsenkirchen, Tel. (0209) 944 24 87, E-Mail: werner.noack@tnw.de

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 29 01 00, Mobil (0163) 633 04 46, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Eva Maria Sangmeister, siehe links

Thomas Schulz, Landecker Weg 16, 40789 Monheim, Tel. (02173) 394 68 54, Mobil (0170) 510 52 85, E-Mail: thomas.schulz@tnw.de

Stefan Weber, Im Mühlenpark 12, 52355 Düren, Tel. (02421) 22 53 00, Mobil (0151) 23 01 90 77, E-Mail: stefan.weber@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU

Michael Noichl
Goerdstr. 28
52249 Eschweiler

E-Mail: tmu@tnw.de
<http://www.tnw.de/tmu>

Leserbriefe und
Kommentare spiegeln
nicht zwingend
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.